



Stetigjähriger Abonnementsdr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Monaten. 60 Pf., anderthalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 454. Morgen-Ausgabe.

Neunundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Sonntag, den 1. Juli 1888.

Reise-Abonnements auf einzelne Wochen

werden jederzeit für Zu- und Ausland auf die „Breslauer Zeitung“ angenommen. Die geehrten Leser unserer Zeitung sind dadurch in den Stand gesetzt, die Zeitung während ihrer Abwesenheit von Hause auf beliebige Zeit und in gewohnter Weise täglich pünktlich zu erhalten, ohne das Exemplar am Wohnort selbst aufgeben zu müssen.

Die Abonnements- incl. Porto-Gebühr beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich 1 M. 10 Pf., für das Ausland 1 M. 30 Pf. pro Woche. Die Verendung erfolgt unter Streifband und finden Aufenthalts-Änderungen jederzeit Berücksichtigung.

Uebersendungen von hier abonnierten Zeitungen nach auswärtig erfolgen durch die Expedition (Postgebühr im Juli 1 M. 50 Pf.), von der Post abonnierten Zeitungen durch diejenige Postanstalt, bei welcher das Abonnement stattfand. Uebersandene Exemplare sind vom Post-Amt, bei dem auch alle Beschwerden über Unregelmäßigkeiten in der Befundung anzubringen sind, abzuholen; falls die Sendung in die Wohnung gewünscht wird, ist dies bei der ersten Abholung ausdrücklich zu beantragen.

Expedition der „Breslauer Zeitung“.

Die Regierungsfähigkeit.

Preußen erlebt gegenwärtig ein Schauspiel, das ihm bisher fremd gewesen ist; an dem trüben Grabe eines im Leben hochverehrten, im Tode heiß beweineten Monarchen werden die Verdienste desselben verleinert, ja es wird offen bedauert, daß derselbe zur Regierung gekommen sei, da derselbe doch nicht regierungsfähig gewesen.

Wir haben gehaut, daß schon vor dem Regierungsantritt des Kaisers Friedrich Ränke geschmiedet worden seien, um denselben vom Throne auszuschließen; wir haben es gehaut, aber es nicht beweisen können und darum schweigen müssen. Wenn wir damals dasjenige als Vermuthung ausgesprochen hätten, was jetzt von den Gegnern offen zugestanden wird, so würde man daraus einen Beweis für die ungeheure Verlogenheit der freisinnigen Presse hergeleitet haben.

Die „Hamburger Nachrichten“ haben schon bei Lebzeiten Kaiser Friedrichs eine Andeutung gemacht, die nur dahin gedeutet werden konnte, daß sie lediglich aus Schonung und Großmuth die Frage nach der Regierungsfähigkeit des Kaisers nicht erörtern wollten; jetzt gehen sie offen mit der Sprache heraus. Sie behaupten, es habe dem Kaiser Friedrich in Folge seiner Krankheit an Willen und Energie gefehlt; er hätte daher als ein Mann betrachtet werden müssen, der im Sinne der Verfassung dauernd unfähig gewesen sei, die Regierung zu führen, und es hätte daher über seinen Kopf hinweg die Regentschaft eingesetzt werden müssen. Das Hamburger Blatt proclamirt damit offen die Zulässigkeit einer Palastrevolution in Preußen. Wir haben darauf zu erwidern, daß man seit den Zeiten der Merominger die Palastrevolution als ein mit dem deutschen Staatsrechte verträgliches Rechtsinstitut nicht wieder anerkannt hat, während wir gern eingestehen, daß sie in Ländern von dem Culturzustande, auf welchem die Türkei steht, sehr wohl anwendbar ist.

Dem Kaiser Friedrich habe es an Willen und Energie gefehlt!

Berliner Brief.

Berlin, 29. Juni.

Die großen Staatsacte dieser Woche haben auch dem geselligen öffentlichen Leben Berlins die Signatur gegeben. Von der politischen Bedeutung der Vorgänge je früher, je besser zu erfahren, theilzuhaben an den Begründungen des Monarchen, an dem Glanz und der Pracht, die sich hier entfalten sollte, war Jedes Wunsch, und mit dem Dichterwort möchte man sprechen:

Wer doch immer bei Seite steht,
Wer doch mitarbeiten könnte,
Wenn sie zuerst in Scene gehn,
Welthistorische Momente!

Der Einlaß ins Schloß, den weißen Saal ward mit allen Mitteln, erlaubten und unerlaubten, angestrebt, und selbst diejenigen, die sonst die Zeitungen gering schätzen, sollen diesmal bereit gewesen sein, als „Doctoren der Presse“ sich auszugeben, um nur den Ereignissen beizuhören zu können, aber die Herren von der Presse selbst hatten diesmal ihre liebe Noth, der Pflicht der Berichterstattung nachzukommen; die „siebente Großmacht“ ward wieder einmal in ihrer Stellung nicht genügend berücksichtigt, und es muß noch erst ein journalistischer Bismarck kommen, scheint es, um ihr zu ihrem nur im Interesse des Publikums ausgeübten Recht zu verhelfen. Selbst der fromme „Reichsboten“ ist diesmal entrüftet, so wenig hat man ihn und seine Collegen nach Gebühr behandelt.

Die lebhafteste Theilnahme erweckte das Eintreffen des Kaisers in Berlin. Der schöne, heitere Sonntag hatte bereits Tausende und aber Tausende von Spaziergängern herausgelockt, die nun, als die Nachricht von des Kaisers Kommen sich ausbreitete, der Charlottenburger Chaussee, der Siegesallee, den Linden zuströmten. Eine ungewöhnlich große Zahl von Schuppleuten zu Fuß und zu Pferde zog sich den ganzen weiten Weg entlang, der mit preussischer Regelmäßigkeit den Thiergarten durchschneidet; und wer noch von dem Vorstehenden nichts wußte, wurde durch diese auffallenden Anstalten wohl von selbst darauf hingewiesen. Man sah Posten, wo es ging und so gut es ging: auf der Chaussee in doppelter und dreifacher Reihe, in vierfacher, ja zehnfacher am Brandenburger Thor; man hatte geduldig, schweigend aus und vertrieb sich die Zeit damit, den eigenthümlichen Corso zu beobachten, der sich auf der Straße entwickelte: ungezählte Wagen, Equipagen, Miethsgesährte führen, da das Halten nicht gestattet war, die Wege auf und nieder, und nur an einigen Stellen, wo der Stillstand erlaubt wurde, bildeten sich Wagenburgen, ganze, kleine improvisirte Städte, deren Innern, auf den Rädern, überall erschienen die Köpfe der Zuschauer dichtgedrängt. Hart heransprengender Fußschlag verkündete endlich das Nahen des Kaisers, der den schicksalvollen Weg, welchen sein Großvater und Vater vor so kurzer Welle zurückgelegt, nun in entgegengesetzter Richtung beschritt; den dieselbe „Alexandra“ die Kaiser Friedrichs

Wenn diese Behauptung nicht so ausschweifend lächerlich wäre, blieb für dieselbe keine andere Bezeichnung als die der Frechheit übrig. Ein Mann energielos, der mit wüthendem Körper ohne Verzug eine Reise von sechsunddreißig Stunden durch fußhohen Schnee antritt, um seine kaiserlichen Pflichten zu erfüllen, soll energielos sein! Ein Mann, der mit eigenen Händen die Proclamation an das Volk und den Erlaß an den Reichskanzler niederschreibt, wunderbare Offenbarungen hoher Regierungswisheit, soll energielos sein; ein Mann, der in jeder der wenigen Regierungshandlungen, die auszuüben ihm möglich war, in seinen Gnadenbeweisen und sonstigen Kundgebungen ein hohes Maß selbstständigen Denkens an den Tag gelegt hat, soll energielos sein; ein Mann, der die beiden berühmten Briefe an Herrn von Puttkamer geschrieben hat, soll energielos sein!

Wir haben in der That in den drei Monaten, während deren Kaiser Friedrich lebte, nicht ein einziges Mal eine Klage darüber gehört, daß es ihm an Willen gefehlt habe. Wir haben immer nur Klagen darüber gehört, daß der Wille, den er hatte, sein eigener Wille war, und nicht der Wille eines anderen; wir haben während der ganzen drei Monate, während deren er regierte, fortdauernd mit oder ohne Grund von Conflicten, Krisen und Frictionen sprechen hören, die dadurch entstanden sein sollten, daß er seinen eigenen Willen hatte. Sollte vielleicht das Wort Energie heutzutage einen anderen Sinn haben, als den, welchen man seit zwei Jahrtausenden damit verbunden hat? Sollte man als energisch denjenigen bezeichnen, der stets thut, was ein Anderer will? Dann freilich wären die Nationalliberalen eine durch Energie hervortragende Partei.

Und wenn es in der That in demselben Maße richtig wäre, als es unrichtig ist, daß es ihm an Willen und Energie gefehlt habe, woraus leitet man denn her, daß er in diesem Falle unfähig gewesen wäre, zu regieren! Das wäre in der That eine saubere Verkehrung des monarchischen Staatsrechts! Uns schweben vor der Erinnerung so manche Monarchen, denen es in der That an Willen und Energie gefehlt hat, und wir haben niemals gehört, daß Jemand gewagt hätte, sie als regierungsunfähig zu bezeichnen, und wir sind auch überzeugt, daß es dem, der es gewagt hätte, sehr schlecht bekommen sein würde. Wer soll denn darüber zu entscheiden haben, wie viel Willen und Energie man von einem Monarchen erwarten darf und darüber, ob er das erforderliche Maß daran an den Tag legt!

Wenn die Verfassung davon spricht, daß eine Regentschaft eingesetzt werden soll, sobald der König regierungsunfähig ist, so heißt das, daß der König selbst für die Einsetzung einer Regentschaft sorgen soll. So geschah es in dem einzigen Falle der Regentschaft, den Preußen bisher gesehen hat.

Nur in einem Falle könnte eine Regentschaft ohne die ausdrückliche Zustimmung des Königs angeordnet werden, nämlich dann, wenn der König des Gebrauchs der Vernunft beraubt ist. Das wäre also der Fall, wenn ein König nach der unzweifelhaften Feststellung der berufenen Aerzte geisteskrank wäre; es wäre ferner der Fall, wenn er in Folge einer körperlichen Krankheit in Bewusstlosigkeit eingeklinkt wäre, und keine Zeit gegeben wäre, abzuwarten, bis ihm das Bewußtsein wiederkehrt. In einem solchen Falle bedürfte die Einsetzung der Regentschaft jedenfalls seiner nachträglichen Genehmigung in dem

Augenblicke, wo ihm die Fähigkeit zurückkehrt, eigene Entschlüsse zu treffen. Jeder Versuch, einen körperlich leidenden, aber im Besitze seiner geistigen Fähigkeiten befindlichen Monarchen von der Ausübung der Regierungsgeschäfte fern zu halten, wäre ein Versuch des Hochverraths, und diejenigen Blätter, welche jetzt nachträglich bedauern, daß ein solcher Versuch nicht unternommen worden, mögen sich trösten; ein solcher Versuch würde gecheitert sein an dem Einspruch des Landtags, an der Armee und an dem empörrten Rechtsgesühl des Volkes.

Wir wissen nicht, wer mit seinen Anschauungen hinter den „Hamburger Nachrichten“ steht. Daß sie lediglich ihre eigenen Meinungen zu Markte tragen, können wir nicht annehmen. Andererseits hoffen wir aber doch, daß die Zahl ihrer Gönner und Schützer nicht in sehr hohe und weite Kreise hineinreicht. Von den hohen Würdenträgern, die vom Kaiser Friedrich Gnadenbezeugungen erhalten haben, nehmen wir mit gutem Grunde an, daß sie solche Ausführungen mit Entrüstung von sich weisen, und die herrlichen Worte, in denen der jetzige Kaiser nun schon dreimal, in der Proclamation an das Volk, in der Thronrede vor dem Landtage und in dem Erlaß an den Reichskanzler das Andenken seines Vaters gefeiert hat, enthalten die schärfste und herbste Beurtheilung der Kästerungen, welche den Kaiser Friedrich als einen Mann ohne Willen und Energie oder als einen Mann hinstellen, der das Interesse des Reiches hinter andere Interessen, welcher Art sie auch seien, zurückgesetzt habe.

Die „Hamburger Nachrichten“ stellen in Aussicht, daß über die abgeschlossene Geschichtsepöche Enthüllungen erfolgen würden. Wir sehen denselben mit Ungeduld entgegen; wir nehmen an, daß kein Document verloren gegangen ist oder in Zukunft verloren gehen wird, welches Licht auf diese Periode zu werfen vermöchte. Jede Enthüllung, welche kommen kann, wird es rechtfertigen, daß in dieser schweren Zeit die freisinnige Partei ihre monarchische Gesinnung und ihre Anhänglichkeit an das Kaiserhaus so nachdrücklich betont hat.

Deutschland.

Berlin, 29. Juni. [Die Königskronung.] Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist der Gedanke an eine in Königsberg vorzunehmende Krönung jetzt endgültig ausgegeben. Daß der Gedanke erwogen worden ist, läßt sich nicht leugnen; indessen ist es nach meinen Informationen vom ersten Augenblicke an wahrscheinlicher gewesen, daß er scheitern, als daß er verwirklicht werden würde. Es stehen der Königskronung doch sehr wesentliche Bedenken entgegen, die in der Zeit noch nicht existirten, als Kaiser Wilhelm den Entschluß faßte, in Königsberg die feierliche Handlung zu begehen. Kaiser Wilhelm I. war zu jener Zeit König von Preußen und hat erst später diesen Titel den eines deutschen Kaisers hinzufügen können. Jener Königskronung folgte genau zehn Jahre später ein Ereigniß, das sie an Pracht übertraf und an welthistorischer Bedeutung ganz in den Schatten stellte, nämlich die Kaiserproclamation in Versailles. Auf den Entschluß des ersten Deutschen Kaisers sind die beiden Titel durch Erbgang vom ersten Augenblicke an übergegangen; nach meinem Dafürhalten kann ihm die Verlockung nicht nahe liegen, den König-

Duldergestalt von Charlottenburg nach Potsdam gebracht hatte, zu der Nachbarstadt heimführte; der auf derselben Kreuzung von Siegesallee und Charlottenburger Chaussee, wo den Leichenzug Kaiser Wilhelms die Behörden verlassen hatten, die Begrüßung von Stadthauptmann und Polizeipräsident empfing, und dessen ernster, kräftiger Entschlossenheit, als er nun seinen Einzug in die Hauptstadt hielt, die Berliner vertrauende Theilnahme und Verehrung entgegenbrachten: mit Hochrufen empfangen und fort und fort begleitet von zustimmendem Ruf, so durchzog der Kaiser die Linden bis hin an sein majestätisches Schloß. . .

Der alte Engel, der „Kroll-Engel“ ist plötzlich gestorben. Er hatte noch am Abend vor seinem Tode der Vorstellung „Fidelio's“ in seinem „Kroll'schen Etablissement“ beigewohnt, hatte im Garten bei bengalischem Schein heiter plaudernd die Mitternacht verbracht — und schon nach wenig Stunden war er an einer Herzlähmung verstorben. Eine der populärsten Persönlichkeiten der Berliner Theaterwelt, einer, der jeden kannte und den jeder kannte, ist in ihm dahingegangen. Wenn man ihn so in seinem Poneywagen über die Linden fahren sah, die beiden weißen Hündchen zur Seite, die Zügel mit sicherer Miene in der Hand, lächelnd über das ganze, lebensfrohe Gesicht und grüßend überallhin, hätte man dem jugendlich aussehenden Mann mit den scharfgeschnittenen Zügen noch ein langes Leben zutrauen mögen. Aber der Schein täuschte; und wenn man nur ein wenig mehr hinsah, so war un schwer wahrzunehmen, daß dieses volle, schwarze Haupthaar eine Perrücke war, und daß dieser starke, schwarze Bart der Kunst des Färbens seinen verdächtigen Glanz verdankte. Auch Kaiser Wilhelm I., erzählt man, habe Engel einst wegen seiner von keinem Graue durchzogenen Haarfäule beglückwünscht, aber ablehnend habe dieser geantwortet: „Majestät, alles gefordert!“ (gefärbt). Die Anekdote kennzeichnet die Freiheit, mit der Engel die deutsche Sprache behandelte; als geborener Ungar war er nie auf guten Fuß mit ihr gelangt, aber er fühlte sich dadurch nicht im Mindesten genirt und seine drollige Ausdrucksweise, die Jedermann kannte, genann so noch an Komik. Weit größer als seine Bildung war sein natürlicher Verstand und seine geschäftliche Klugheit; und da er nun auch für die Kunst nach seiner Weise regen Sinn hatte — er war ursprünglich Geiger gewesen und als Concertmeister zuerst zu Kroll gekommen — so hat er sein Institut aus kleinen Anfängen zu respectabler Höhe emporgeführt, und die Entwicklung dieses Kroll'schen Etablissements ist zugleich charakteristisch für den Aufschwung, den das Berliner öffentliche Leben überhaupt genommen hat, von den fünfziger Jahren her bis auf unsere Tage.

Als Engel 1852 das Scepter der Herrschaft ergriff, da war es nicht mehr als eine Gartenwirthschaft mit einigen künstlerischen und halbkünstlerischen Darbietungen, die er übernahm, und der finanzielle Ruin lauerete hinter seinem Besiz; heute hinterläßt er ein bleibendes, künstlerisch wie pecuniär blühendes Unternehmen von bestem Ruf, das in dem Berliner Theaterleben einen festen Platz hat. Wer ist nicht alles auf dieser lächerlich kleinen Bühne erschienen, die zwischen engen

Säulen eingetheilt, ein paar Schritte nur in der Breite und Tiefe mißt! Pöffe, Dper, Dperette, Zauberkünstler und Gedankenspieler hat Engel beherbergt, hat Weihnachtsausstellungen und eine glänzende Sommeroper, Cumberland und den „Mikado“ und die Sterne der Singschulstunft vorgeführt, hat Blondin tanzen lassen und in einem prächtigen Garten der Welt und der Halbwelt die vielbenutzte Gelegenheit zu bedeutamen Rendezvous gegeben. Mehrere Nachahmungen, der Garten des Belle-Alliance-Theaters, der sog. Ausstellungenpark haben sich nach seinem Muster entwickelt, noch in dieser Saison hat das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater mit einer nicht eben geschmackvollen Häufung billiger Reize versucht, auch seinerseits die elegante und die vergnügungslustige Welt anzulocken nach Engel'scher Art. Während man aber draußen im Garten promenirte, und medisirte, und coquettirte, ließ Engel drinnen im Saal eine wirklich gute Musik machen, die auch, wenn nicht berühmte Gäste auf dem Zettel standen, stets ein Niveau innehielt, welches Achtung erforderte. Die Murška, die Patti, die Gerster hat er in seinem Saal geführt, und alle Größen der männlichen Singschulstunft, die Sterne des Tenors, von Roger bis herab auf Pollini's Bötel, von Wachtel bis zu Mierzwinski, und kein Dperer scheute er in solchem Fall, um die Berühmtheiten an sich zu fesseln.

Eine lustige Anekdote charakterisirt diese Zustände und den alten Engel gut. Zur selben Zeit waren Reichmann und Nachbar bei ihm zu Gaste, sie sangen abwechselnd, bis sie auf den Gedanken kamen, doch auch einmal miteinander vor's Publikum zu treten. Als Engel davon erfuhr, nahm er zuerst Reichmann bei Seite und fragte ihn: wie viel Honorar er denn verlange! Nun, wie immer, war die Antwort: die halbe Einnahme! Alsdann fragte er Nachbar, und der meinte: natürlich die Hälfte der Einnahme, das ist doch klar! Gut, sagte Engel, indem er beide zusammensührte, „also Sie haben die eine Hälfte und Sie die andere; aber nicht wahr, Kinder, ein Freibillet werdet Ihr mir doch schenken?“ Solche Geschichten existiren unzählige auf Engels Namen, und sie werden wohl, da er nicht mehr lebt, alle wieder lebendig werden. Hier ist noch eine. Am runden Tische bei Stechen, wo sich die Bühnenwelt zusammensind, erscheint eines Tages der wohlbekannte Intendant eines kleinen Hoftheaters, der aus irgend einem Grunde plötzlich Bornehmheit affectirt und die alten Freunde nicht recht zu erkennen scheint. „Nicht wahr“, sagt er mit gedehnter Stille, „daß ich ja wohl der Herr Commissionsrath von Kroll?“ „Und Sie?“ sagt Engel. „Ach richtig, Sie sind der Director von die Singalejen! — Nicht alle Wize Engels aber waren so harmlos; er pflegte besonders ein Genre, das zwar durch Aristophanes und Rabelais litterarisch bestrepräsentirt wird, das aber dennoch nach der Auffassung unserer Zeit zu gedruckter Wiedergabe nicht bevorzugt ist. Mit seiner Derbheit und seinem Genisimus, seinen guten und ablen Eigenheiten war Engel, dessen ursprüngliche Gaben weder von der Cultur noch von Bedenken der Sitte besonders angekränelt waren, eben dasjenige, was man heutzutage nicht leicht und nicht häufig ist: eine Natur. J. S.

Mit größerem Pomp zu umgeben, als den Kaiserlil. Die Feierlichkeit vom 25. Juni hat die Ereignisse des 18. Januar 1871 wiederholt. Die deutschen Fürsten eilen freiwillig, ohne einen Ruf abzuwarten, zum Kaiser. Sie umgeben den Thron; wortlos, aber mit wirkungsvoller Symbolik geben sie so die Erklärung ab, daß sie das Verhältnis, welches durch die deutsche Reichsverfassung geschaffen worden, aufrechterhalten wollen. Sie waren mit allen Insignien des höchsten preussischen Ordens geschmückt. Der ganze äußere Hergang war ein hochfeierlicher, und er entsprach auf das Genaueste den bestehenden staatsrechtlichen Verhältnissen. Ich bin vollständig von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wichtige staatsrechtliche Ereignisse mit einem gewissen äußeren Glanz umgeben sein müssen; allein was ich am 25. d. Mts. vor meinen Augen gesehen habe, genügt mir und genügt, wie ich glaube, Jedem. Auch im Auslande war der Eindruck dieser Feierlichkeit ein sehr nachhaltiger. Würde die Krönung in Königsberg vorgenommen, so würden voraussichtlich die deutschen Fürsten fehlen; nach meiner Empfindung würden sie weder eingeladen werden können, noch freiwillig kommen, denn das Fest kündigt sich selbst als ein spezifisch preussisches an. Für die Mitglieder des Bundesraths, für die Abgeordneten zum deutschen Reichstage würde ein geeigneter Platz nicht zu finden sein. Man könnte bei diesem Feste vielleicht einen noch größeren äußeren Glanz entwickeln, als bei dem letzten Zusammentritt des Reichstages, aber es würde das peinliche Gefühl nicht zu überwinden sein, daß an diesem Glanze nicht das ganze Deutschland sich erfreut. Und diese Betrachtung würde dahin führen, daß trotz des größeren Glanzes das Fest geringeren Eindruck macht, als der Fürstentag im Weißen Saal. König Friedrich I. setzte sich außerhalb der Grenzen des damaligen Deutschen Reiches die Krone auf das Haupt, weil innerhalb des Deutschen Reiches ihm ein solcher Titel versagt bleiben mußte. Aus welchem Grunde sollte man diese Erinnerung wieder heraufbeschwören. Ich denke, es macht sich als eine historische Sentenz ganz gut, wenn man sagt: Friedrich I., der erste preussische König, und Wilhelm I., der erste deutsche Kaiser, waren die beiden Monarchen, die in Königsberg gekrönt wurden.

○ Berlin, 29. Juni. [Die Kündigung des Cartells.]
Der conservative Partei fehlen in Abgeordnetenhause nur 17 Stimmen zu der absoluten Mehrheit, wobei freiconservative und deutschconservative Partei natürlich zusammengerechnet sind. Gelingt es der Rechten, diese Plätze zu behaupten, und der freisinnigen Partei noch einige Sitze abzugewinnen, so verfügt sie allein über die Majorität und die nationalliberale Partei ist für die Regierung überflüssig. Diese Sachlage ist so klar, daß diese Partei zum Selbstmord entschlossen sein müßte, wenn sie das Wahlcartell erneuert und der Rechten ihre Mandate gewährtete, um mit ihr vereint den Kampf gegen die freisinnige Partei aufzunehmen. Allein Niemand vermag auch die Augen vor der Zukunft zu schließen, und wer nicht dem Vogel Strauß gleich den Kopf in den Busch steckt, muß einsehen, daß die Orthodoxie ihre Zeit gekommen glaubt. Nun ist die nationalliberale Partei sicherlich auf politischem Gebiete zu aller erdenklichen Nachgiebigkeit immer bereit gewesen. Allein es giebt auch für sie einen Punkt, über den sie nicht hinaus kann. Die orthodoxe Weltanschauung steht in zu schroffem Gegensatz zu der Wissenschaft, zu der ganzen Gedankenwelt des Bürgerthums, als daß hier irgend welche Compromisse möglich wären. Deshalb kann sich die nationalliberale Partei der Erkenntnis nicht entschlagen, daß es zu einem ernsten Kampfe zwischen den Principien kommen wird, welche sich unverfälscht durch Jahrhunderte ziehen zwischen der Unbulsamkeit und der Gedankenfreiheit, zwischen dem starren Buchstaben und dem lebendigen Geiste. Wenn dieser Kampf ausbricht — und es witterleuchtet schon —, so wird die nationalliberale Partei nicht umhin können, für die Geistesfreiheit Zeugniß abzulegen, und darum wäre es thöricht von ihr, wenn sie die Stellung der Gegner verstärken wollte. Ohne Zweifel haben diese Erwägungen nicht wenig zu dem Beschlusse der Partei beigetragen, für die bevorstehenden Landtagswahlen das Bündniß mit der Rechten nicht zu erneuern. Die Consequenz aber wäre, daß die nationalliberale Partei überall kräftig den Kampf gegen die conservative

Partei aufnehme, dagegen den Hader mit der freisinnigen Partei begräbe. Denn es ist nicht unmöglich, daß Herr von Bennigsen und selbst Fürst Bismarck früher als man glaubt, auf die freisinnigen Stimmen angewiesen ist. Die Orthodoxie hat niemals vor der Person des Kanzlers Halt gemacht; sie hat ihn in den sechziger Jahren wegen unzureichenden Kirchenbesuches zur Rede gestellt; sie hat ihm bei dem Schulaufsichtsgesetze den erbittertesten Widerstand geleistet; sie hat ihm in der „Declaranze“ Zeit offen den Fehdehandschuh hingeworfen. Noch bei dem Antrage Hammerstein und bei dem Schulaufsichtsgesetze haben sich diese Gegensätze deutlich genug gezeigt. Indessen wäre es voreilig, wollte man glauben, daß die volle Kenntniß der Lage heute schon allgemein in der nationalliberalen Partei bestesse, und daß die Wähler überall der Meinung der Parteileitung wären. Vielleicht wird man jetzt erfahren, daß an manchen Stellen unter nationalliberaler Flagge nur conservative Contrebande gesegelt ist. Immerhin muß die Kündigung des Cartells als ein erster Schritt zur Klärung der Lage begrüßt werden. Vielleicht kommen bald auch die Tage wieder, in denen die nationalliberale Partei sich ihres ersten Programms vom Juni 1867 erinnert, in welchem es heißt: „Wir sind nicht genehm, anderen Fractionen der liberalen Partei feindselig entgegenzutreten; denn wir fühlen uns Eins mit ihnen in dem Dienste der Freiheit.“

○ Berlin, 29. Juni. [Der Tunnel unter dem Canal.]
Es ist nun nahezu ein Menschenalter her, als Thomé de Gamont seine ganze Kraft, sein Vermögen und seine Beziehungen für die Vorbereitung des Planes einsetzte, durch einen unterseeischen Tunnel Frankreich und England zu verbinden. Dieser Gedanke erschien in England weder staatsgefährlich noch chimärisch. Lord Palmerston allerdings wies die Idee szeptisch von sich. Prinz Albert von Großbritannien dagegen widmete dem Unternehmen seine wärmste Fürsprache und die Königin Victoria selbst sprach die Worte: „Wenn der französische Ingenieur den Plan zu Stande bringt, werde ich ihm meinen Segen in meinem Namen und den aller Damen Englands geben.“ Freilich nur aller Damen, nicht der Männer Englands. Denn wie damals, so haben auch heute die Männer des Inselreiches durchgesetzt, daß die Ausführung des Planes auf unabsehbare Zeit vertagt werde. Das englische Unterhaus hat in diesen Tagen wiederum mit 307 gegen 165 Stimmen in zweiter Lesung die Bill, betreffend den Bau des Canal-tunnels abgelehnt, und zwar hat der Präsident des Handelsamtes dieses Votum befürwortet, lediglich im Hinblick auf die Möglichkeit eines Krieges mit Frankreich. Es hat eine Zeit gegeben, in welcher man die Ausführung dieses Canalprojectes für gänzlich unmöglich ansah, ebenso wie man vor Zeiten über den Gedanken des Suezcanals spottete und die Durchstechung des amerikanischen Isthmus für die Ausgeburt einer kranken Phantasie ansah. Indessen ist schon vor mehr als einem Jahrzehnt die Durchführbarkeit des Tunnelbaues über jeden Zweifel erhoben worden. Es bildeten sich in Frankreich wie in England Gesellschaften zur Vorbereitung dieses Unternehmens, in Frankreich unter Michel Chevalier. Das Haus Rothschild erklärte sich zu einer Beitragsleistung von über 500 000 Mark bereit, und das Ministerium Disraeli gab sein Gutachten dahin ab, daß an der Gemeinnützigkeit des Unternehmens kein Zweifel möglich sei, und demselben kein Hinderniß bereitet werden solle, wenn man auf jede Staatshilfe verzichte. Schon im Jahre 1875 wurden in Paris wie in London Gesetze gemacht, durch welche diese Canalgesellschaften befugt wurden, Versuche anzustellen und nach einer Reihe von Jahren die endgiltig betriebene Concession zu erwerben. Die Regierungen befehlten sich natürlich das Recht vor, bei Gefahr für den Staat den Tunnel ohne Entschädigung unwegsam zu machen und auf Kosten der Gesellschaft überdies alle Bertheidigungswerte und Sicherheitsmaßregeln auszuführen zu lassen, welche sie für nöthig erachteten. Es begannen nun sehr bald die Bohrungen auf der französischen wie auf der englischen Seite. Eine Actiengesellschaft übernahm die Vorarbeiten, und die Schichtenbildung unter dem Canal erwies sich als eine so vortheilhafte, daß nicht einmal eine Ausmauerung des Tunnels nöthig erschien, da die graue Kreide, wie einer der Leiter des Baues bezeichnend gesagt hat, ein „ungebranntes natürlicher Portland-

Cement“ sei. Ein Eindringen des Wassers wurde von den Technikern für ausgeschlossen erklärt, zumal der Canal an der tiefsten Stelle nur eine Tiefe von 57 Metern hat. Der Mangel an atmosphärischer Luft wurde durch die neuere Technik beseitigt, indem die Locomotiven durch comprimirt Luft getrieben wurden, also gleichzeitig den Tunnel ventilirten, und elektrisches Licht baunte die Finsterniß. Früher hatte man die Kosten auf fünfzig Millionen Pfund berechnet; Watkin hat jedoch später erklärt, es sei lächerlich, auch nur an vier Millionen Pfund zu denken, das Ganze werde für eine erstaunlich geringe Summe hergestellt und der Tunnel im Laufe von vier Jahren vollendet sein. An der Rentabilität des Unternehmens wurde um so weniger gezweifelt, als der Güterverkehr über den Canal einen Jahreswerth von hundert Millionen Pfund Sterling erreicht und durch den Tunnel eine zweimalige Umladung von Bahn auf Schiff und Schiff auf Bahn erspart, unzweifelhaft auch der Personenverkehr wesentlich gehoben werden müßte. Nun allerdings hat schon vor Jahr und Tag in England sich eine lebhaft Agitation gegen dieses Unternehmen erhoben. Brandmanifeste wurden in das Land geschleudert, als werde England durch den Canal wehrlos gemacht und der englische Handel zu Grunde gerichtet, Volksversammlungen wurden abgehalten, und je kritischer die internationale Lage wurde, desto geringer wurden naturgemäß die Aussichten des Canalbaues. Heute erscheint der Widerspruch der englischen Regierung und des englischen Parlaments gegen das Project begründet, da ohnehin die Beziehungen zu Frankreich nicht die günstigsten sind und die Furcht vor der Invasion ein stehendes Thema der englischen Presse bildet. Indes darf man hoffen, daß über kurz oder lang gleichwohl das Unternehmen zur Ausführung gelange, und es wird dann zweifelsohne ein würdiges Seitenstück zu den transatlantischen Kabeln, zu den elektrischen Bahnen, zu dem Gotthardtunnel werden und wird den Namen verdienen, den Carl Schurz schon in einem Briefe an Watkin diesem Werke gegeben, indem er schrieb, dasselbe werde „die Krone menschlicher Arbeit seit dem Erscheinen von Kunst, Wissenschaft und Civilisation auf Erden bilden“.

[Erinnerung an Kaiser Friedrich.] In San Remo liegt auf dem Bürgermeisteramt eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen für eine große Marmor Tafel aus, welche an der Villa Jirio angebracht werden soll. Die Inschrift wird lauten: „Ricordo ai posteri del buono Imperatore Federico.“ (Der Nachwelt zur Erinnerung an den guten Kaiser Friedrich.) Alle Kreise der Bevölkerung haben zu dieser Sammlung beigetragen; arme Fischerleute kamen und brachten ihre 50 Centesimi. Auch die Reisenden, die in den Hotels wohnten, beteiligten sich. Die erforderliche Summe ist zur Zeit schon aufgebracht.

[Vom Fürsten Bismarck.] Die „V. B.-Z.“ schreibt: „Am Donnerstag Mittag nach Schluß der Sitzung des Herrenhauses, in welcher die Adresse vorgelegt, berathen und angenommen wurde, verließ Fürst Bismarck den Ministerialsaal und erschien, die drei Stufen des Podiums herabstehend, unter den Mitgliedern des Hauses, mit diesen sich lange Zeit, wohl mehr als eine halbe Stunde, eingehend und eifrig unterhaltend. Ueber die Rundgebänge des Kanzlers bei dieser Gelegenheit erfahren wir aus parlamentarischen Kreisen (von Mitgliedern, die an der Unterhaltung mit dem Fürsten theilgenommen haben) Folgendes: Der Fürst sprach sich zunächst mit hoher Anerkennung, ja mit Begeisterung und Enthusiasmus über die Begabung und Tiefe der Auffassung des Kaisers in Betreff der ihm gewordenen Aufgabe und über den Eifer, die Bereitwilligkeit und Hingebung und die Festigkeit des Willens, mit welcher der junge Kaiser sich der übernommenen Leitung der Regierungsgeschäfte widme, aus und wußte nicht genug die Ruhe und das Verstandniß hervorzuheben, welche Kaiser Wilhelm in allen Punkten der mannichfachen Vorwissenisse in der inneren wie äußeren Politik wie auch in den vielfachen Angelegenheiten der Verwaltung zu erkennen gebe und die einem erfahrenen Verwaltungsbeamten alle Ehre machen würden. Der Fürst hob sodann ganz besonders hervor, daß Kaiser Wilhelm bei jeder Gelegenheit und zu wiederholten Malen seine Friedensliebe nach allen Seiten hin zu erkennen gegeben habe, daß der Kaiser ihm auf das entschiedenste und eingehendste versichert habe, wie er die Aufrechterhaltung des Friedens, soweit es sich irgend mit der Ehre, Würde und den Interessen des Reiches und seiner Angehörigen vereinbaren lasse, als

Der Goldonkel.*

Nach dem Französischen des Guy de Maupassant.
Ein armer, alter Mann mit weißem Bart hat uns um ein Almosen. Mein Freund Joseph Devranche gab ihm hundert Sous. Das überraschte mich, und er sprach:
„Dieser Unglückliche ruft mir einen Vorfall ins Gedächtniß zurück, welcher mir schon viel Qual bereitet hat, und den ich Dir erzählen will. Höre:
Meine Familie, aus Havre stammend, war nicht reich. Man kam eben durch, das war Alles. Der Vater arbeitete, kam spät Abends aus dem Amt nach Hause und verdiente nicht viel. Ich hatte zwei Schwestern.
Meine Mutter empfand die Beengtheit, in der wir lebten, schwer, und fand häufig bittere Worte für ihren Gatten, verflochte und herzlose Vorwürfe. Und dann machte der arme Vater immer eine Bewegung, die mir tief weh that. Er fuhr mit der flachen Hand über die Stirn, als wolle er Schweißtropfen von dort wegwischen, welche gar nicht da waren, und — antwortete nichts. Ich fühlte seinen ohnmächtigen Schmerz mit. Man sparte in Allem; man nahm niemals eine Einladung zum Mittagstisch an, um sie nicht erwidern zu müssen; man kaufte die Borräthe zu herabgesetztem Preis, die Lagerreste. Meine Schwestern verfertigten ihre Kleider selbst und handelten oft lange um den Preis eines Besäzes, von dem das Meter fünfzehn Centimes kostete. Unsere gewöhnliche Kost bestand in einer dicken Suppe und Rindfleisch in allen möglichen Saucen. Das soll gesund und stärkend sein; mir wäre etwas Anderes lieber gewesen. Mir machte man die abscheulichsten Vorwürfe wegen einiger verlorener Knöpfe oder eines Risses in den Beinkleidern. Jeden Sonntag aber machten wir unseren Spaziergang am Hafendamm in feierlicher Haltung. Mein Vater im Staatsrock, mit einem großen Hut und Handschuhen, bot meiner Mutter den Arm, die aufgesetzt war, wie ein Schiff am Festtage. Meine Schwestern, immer zuerst fertig, erwarteten ungeduldig das Zeichen zum Aufbruch; aber — im letzten Augenblick entdeckte man immer irgend einen übersehenen Fleck auf dem Rock des Familienhauptes, und der mußte dann noch rasch mit einem in Benzin getauchten Lappen entfernt werden.
Mein Vater behielt den Hut auf dem Kopf und wartete in Hemdärmeln, bis die Operation vollzogen sein würde, während sich meine Mutter nach Kräften damit beilegte, nachdem sie eine Brille vor die kurzschäftigen Augen gesetzt und die Handschuhe ausgezogen hatte, um sie nicht zu verderben.
Mit großer Formlichkeit setzte man sich in Bewegung. Arm in Arm voran gingen meine Schwestern; sie waren bereits heirathsfähig und sollten an den Mann gebracht werden. Ich selbst hielt mich zur linken Seite meiner Mutter, während mein Vater an ihrer Rechten

einherschritt. Ich erinnere mich noch an die feierliche Miene meiner armen guten Eltern während dieser Sonntagspaziergänge, an die Strenge ihrer Züge, an die Steifheit ihrer Bewegungen. Sie gingen einher ersten Schrittes, steif und gespreizt, wie wenn etwas ganz ungeheuer Wichtiges von ihrer Haltung abgehangen hätte.
Und jeden Sonntag, wenn sie die großen Schiffe einlaufen sahen, welche aus fernen, unbekanntem Landen zurückkehrten, sprach mein Vater unverändert dieselben Worte: „Gut! Wenn Julius da drinnen wäre — welche Ueberraschung!“
Mein Onkel Julius nämlich, der Bruder meines Vaters, war die einzige Hoffnung der Familie, nachdem er ihr Schrecken gewesen. Ich hatte von Kindesbeinen an von ihm sprechen gehört, und es schien mir, als hätte ich ihn von jeher gekannt, so vertraut hatte ich mich in Gedanken mit ihm gemacht. Ich kannte alle Einzelheiten seines Lebens bis zum Tage seiner Abreise nach Amerika, obgleich man nur mit gedämpfter Stimme von dieser Zeit sprach.
Wie es scheint, hatte er sich übel aufgeführt, das heißt, einiges Geld verthan, was bei armen Familien das größte Verbrechen ist. Bei den Reichen macht ein Mensch, der sich „amüsiert“, nur „Dummheiten“, er ist, was man lachend einen „Reichthum“ nennt. Bei den Bedürftigen wird ein junger Mann, der die Eltern zwingt, das Capital anzugreifen, ein schlechter Kerl, ein Lump.
Und dieser Unterschied ist ein gerechtfertigter, denn, mag die Handlung immer dieselbe sein, so entscheiden doch erst die Folgen über die Schwere des Vergehens. Onkel Julius aber hatte die Erbschaft, auf welche mein Vater rechnen durfte, um ein Ansehnliches vermehrt, — nachdem er vorerst mit seinem Antheil bis auf den letzten Heller fertig geworden war.
Man hatte ihn daher — wie man es damals in solchen Fällen zu thun pflegte — auf einem Kaufschiffe, das von Havre nach New-York ging, nach Amerika eingeschifft.
Einmal dort, etablirte sich mein Onkel Julius als Händler von weiß Gott was für Waaren, und bald schrieb er auch, daß er einiges Geld verdiene und hoffe, meinen Vater für das Unrecht entschädigen zu können, das er sich gegen ihn hatte zu Schulden kommen lassen.
Dieser Brief machte in der Familie großes Aufsehen. Julius, welcher bisher absolut nichts getaugt hatte, wurde plötzlich ein Ehrenmann, ein Mensch von Herz und Gemüth, ein wahrer Devranche, rechtschaffen wie alle Devranche. Zur Bestätigung theilte uns überdies ein Schiffscapitän mit, Julius habe eine große Localität gemiethet und treibe da einen ansehnlichen Handel.
Ein zweiter Brief, zwei Jahre später, lautete: „Mein lieber Philipp, ich schreibe Dir, damit Du dich meiner Gesundheit wegen nicht beunruhigst. Ich bin vollkommen wohl und auch die Geschäfte gehen gut. Ich trete morgen eine große Reise nach Südamerika an, und werde Dir daher vielleicht mehrere Jahre keine Nachricht geben. Sei deshalb nicht in Sorge. Sobald ich ein Vermögen erworben,

komme ich nach Havre zurück und ich hoffe, daß dies nicht allzulange dauern wird und wir noch recht glücklich zusammen leben werden.“
Dieser Brief war das Evangelium der Familie geworden. Man las ihn bei jeder Gelegenheit, man zeigte ihn aller Welt.
Wirklich ließ der Onkel Julius zehn Jahre lang nichts von sich hören; aber die Hoffnung meines Vaters wuchs im gleichen Verhältnis, wie die Zeit verging, und auch meine Mutter sagte oft:
„Wenn erst der Onkel Julius da sein wird, hat alle Noth ein Ende. Das ist doch Einer, der sich emporarbeiten mußte!“
Und jeden Sonntag wiederholte mein Vater, wenn er am Horizont die großen schwarzen Dampfschiffe auftauchen sah, welche Rauchfäulen gegen Himmel sandten, die ewige Phrase:
„Gut! Wenn Julius da drinnen wäre — welche Ueberraschung!“
Und da war es fast, als müßte er plötzlich mit dem Taschenuch winken und rufen: „O! Philipp!“
Man hatte auf diese so bestimmt in Aussicht gestellte Rückkehr tausend Pläne gebaut; man wollte sogar, mit dem Geld des Onkels, ein kleines Landhaus bei d'Inguaville kaufen. Ich kann nicht einmal mit Sicherheit sagen, mein Vater habe in Bezug auf diesen Kauf nicht bereits Unterhandlungen angeknüpft.
Die ältere meiner Schwestern war nun schon achtundzwanzig Jahre alt, die jüngere sechsundzwanzig. Sie heiratheten nicht und das war ein großer Kummer für uns alle.
Endlich fand sich ein Freier für die jüngere. Ein Beamter, nicht reich, aber ehrenwerth. Ich habe immer die Ueberzeugung gehabt, daß der Brief des Onkel Julius, der ihm eines Abends gezeigt wurde, dem Jögern des jungen Mannes ein Ende gemacht und ihn zum Entschluß getrieben habe.
Man nahm ihn natürlich mit großer Zuvoorkommenheit als Bräutigam an, und es wurde bestimmt, daß nach der Hochzeit die ganze Familie einen kleinen Ausflug nach Jersey machen solle.
Jersey ist das ideale Reiseziel der armen Leute. Es ist nicht weit entfernt; man fährt in einem Packetboot übers Meer und ist auch schon auf fremdem Gebiet, auf diesem Inselchen, das den Engländern gehört.
Diese Reise nach Jersey wurde denn auch unsere liebste und einzige Hoffnung, der Traum aller unserer freien Minuten.
Endlich reisten wir. Ich sehe alles noch, als wär's gestern gewesen: das Schiff, welches gegen den Quai zu dampfte; meinen Vater, der sehr aufgeregt das Einladen unserer drei Gepäckstücke überwachte; meine Mutter, den Arm meiner nicht verheiratheten Schwester ergreifend, welche, seit die andere das Haus verlassen hatte, den Eindruck eines verlassenen Hüdnens machte, und hinter uns die Reuermächten, welche auch immer rückwärts blieben, was mich veranlaßte, oft den Kopf zu wenden.
Die Dampfpfeife ertönte, wir flogen ein und das Schiff, den

* Nachdruck verboten.

Preisermäßigung für unsere Abonnenten.

Witzige Blätter

Humoristisches Wochenblatt, redigirt von **Paul von Schönthan** und **Alex. Moszkowski**, statt 3 Mark vierteljährlich für unsere Postabonnenten für 1 Mk. 50 Pf., für unsere hiesigen Abonnenten für 1 Mk. 20 Pf. oder 10 Pf. wöchentlich.

Unsere hiesigen Abonnenten wollen sich mit ihren Bestellungen an unsere Expedition, Herrenstraße Nr. 20, gegenüber dem Elisabethgymnasium, die auswärtigen unter Einsendung des Betrages und unter Beifügung einer Abonnementsbescheinigung des Postamts oder der Commandite direct an die Expedition der „Witzigen Blätter“, Berlin SW. 12, wenden. [3712]

Expedition der „Breslauer Zeitung“.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 59. Geschäftsjahr waren ult. 1887 bei der Gesellschaft versichert: 39 939 Personen mit einem Kapitale von... Mk. 141 730 657. 00 Pf. und Mk. 165 170. 59 Pf. jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1887... Mk. 36 415 329. 01 Pf. Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1887 für 17 648 Sterbefälle gezahlt... Mk. 51 998 901. 38 Pf.

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparaffinen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d-5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in dem, von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämie tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres auszubezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4jährige Vertheilungsperiode:	17,75	Procent einer Jahresprämie
„ „ zweite „	40,45	„ „
„ „ dritte „	54,50	„ „
„ „ vierte „	67,00	„ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.

In Breslau von dem General-Agenten **Robert Goldschmidt**, Bahnhofstr. 26, den Haupt-Agenten Stadtrath **Anton Hübner**, Albrechtsstr. 51, **Julius Reichel**, Kaiser Wilhelmstr. 35.

Röhrenkessel, Locomobilen, Dampfmaschinen und Dampfmaschinen neuerer Construction, Einrichtung gewerblicher Etablissements (Mahl- u. Schneidemühlen, Brennereien, Brauereien, Molkereien etc.) offeriren [312]

Köbner & Kanty, Breslau, Maschinenbauanstalt und Reparaturwerkstatt.

Garten- oder Wind-Lampen mit pat. Windschutz-Vorrichtung, complet von 13,50 Mk. an, einzelne Aufsätze zu vorhandenen Lampen von 9 Mk. an.

Windleuchter für Kerzen, von 2 Mk. an.

Automatische Eismaschinen (Garantie für gute Leistung), 6, 9, 12, 24 Portionen, 8, 9, 10, 13,50 Mark.

Eisbüchsen, Eisformen etc. in grosser Auswahl.

Conservengläser mit Gummiring und Britanniametall-Verschraubung, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter, 0,75, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,40 Mk.

Weissblech-Einlegebüchsen 1/2, 1/1 Portion, 0,30, 0,40 Mark.

Einkochkessel zum Früchte-Einkochen in grosser Auswahl.

Kirsch- und Pflaumen-Entkerner, Stück 1,30 Mk.

Frucht-Pressen neuester Art, Stück 1,50 Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau. Preislisten auf Wunsch gratis und franco. [307]

Congress-Stoffe, Meter u. 50 Pf. an. Abgepaßte Congress-Streifen mit Durchbruch, **Java- und Gamilla-Stoffe und Dedes**. Gezeichnete und fertige Arbeiten.

Semdpassen u. Streifen, Büffet- u. Servir-Tischdecken, Nähtisch- u. Commode-Decken, Wandschoner u. Vogel-Decken, Wagen- u. Garten-Tisch-Decken, Obst-, Krebs- u. Eis-Servietten, Ueberhandtücher u. Tischläufer, Tücher u. Kinder-Servietten, Messer- u. Gabel-Behälter, Kammer- u. Regal-Laschen, Wäsche- u. Stoppbeutel, Plaidtaschen, Schirmbezüge, Reise-Accessoirs u. c. [7634]

Stich- u. Häfelgarne, Fillet- und Macrame-Zwirne, Seiden, Orient-, Smyrna-, Docht-, Perl-, Rost- und Dedes-Wollen.

Neu: Strid- Chemise für Shawls u. Tücher. Fillet- und Klöppel- Spitzen.

J. Fuchs jun., Ohlaustr. 16.

Nachdem unsere **Hartguß-Wellen-Roststäbe** nunmehr seit 3 Jahren sich auf das Vorzüglichste bewährt haben, empfehlen wir dieselben allen Besitzern von Feuerungsanlagen.

Große Haltbarkeit. — Große Ersparnis an Feuerung.

Hunderte von Zeugnissen von Behörden, Zuckerfabriken und sonstigen Industrien. Prospekte gratis.

Stanislaus Lentner & Co., Breslau, Eisengießerei, Maschinenbauanstalt und Dampfkehlfabrik. [012]

Fahrräder **Seldel & Naumann, Dresden.** Filiale Breslau Agnesstraße 11. Lager sämmtl. Neuheiten in Fahrrädern.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Höfl.

Entölttes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Handlg. 1/4 u. 1/2 Pf. engl. à 60 und 30 Pf. Haupt-Depot für Schlesien und Posen bei **Erich & Carl Schneider, Breslau,** und **Erich Schneider, Liegnitz, Kaiserl. Königl. u. Grossherzogl. Hof.** [02]

Praktischer als alle Badewannen sind die berühmten Badestühle von L. Weyl, Berlin W., Leipzigstr. 134. Wenig Wasser, wenig Raum, schnell heisbar, eigenes Fabrikat, Franco-Zusendung.

Pianos I. Ranges v. 380 M. an, kostenfr., 4wöch. Probensendung. Monatsraten à 15 Mk. Fabr. Horwitz, Berlin, Ritterstr. 22.

Echte Nußbaum- und Mahagonimöbel! Spiegel und Polsterwaaren, sowie Kirschbaum- und Erlenholzmöbel zu ganzen Ausstattungen, wie auch einzelne Einrichtungsstücke in bekannt geübener Arbeit zu billigsten Preisen empfiehlt [6691]

Siegfried Brieger, 24. Kupferschmiedestraße 24.

Zu Reisekleidern.

Graue, schwarz weiss melirte, faconnirte u. brochirte Beige und Mohairs, foulirte und geköperte Wollstoffe, Meter v. 0,90 M. bis 4,50 M.

Elsasser Wasch-Satins, Zephyrs, Cretonne, Woll-Mousseline, Meter 0,75 Mark bis 2 M.

Schwarze Seidenstoffe (Merveilleux, Surah), zu Röcken u. Blousen geeignet, Meter 2,25 M. u. 3 M.

Seiden-Pongées u. Seidentaffete in dunklen Colorits, Meter 2 M. bis 3,50 M. [315]

H. LISSAUER, Hoflieferant (Berlin), **Filiale: Breslau** 28, Schweidnitzerstr. 28, schrägg gegenüber dem Stadt-Theater.

Handschuhe Specialität: Gartenhandschuhe für Damen u. Kinder von Stoff, Fillet und gefircht. Knopflänge | 4 | 6

Seide Ha.	0,60
Seide mit Raupe Ia.	1,00 1,25
Fil Perse.	0,50
Fil Perse à jour ...	0,60 0,75
Flor (Damen)	0,35

Herren | Zwirn | Flor | Seide
40 Pf. | 60 Pf. | 1,25 Mk.

J. Fuchs jr., Ohlaustr. Nr. 16.

Bummelzüge! empfiehlt in größter Auswahl allerbilligst: [316]

Möbelrippe, der vollständige Sopha bezug 4,25, 4,50, 5, 6, 7, 8, 9, 10-15 Mk.

Möbel-Damaste, der vollständige Bezug 3,60, 4, 5, 6, 7, 8, 10-14 Mk.

Möbel-Coteline, der vollständige Bezug 7,50, 8,50, 9,50, 11-18 Mk.

Möbel-Phantasiestoffe, der vollständige Bezug 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 bis 20 Mk.

Möbel-Plüsch in allen Nuancen.

Möbel-Cretons in allerneuesten Dessins.

Ledertuche in allen Farben, à Meter 65, 70, 90, 1,05, 1,20, 1,30, 1,50-2,00 Mk.

Portièren-Stoffe mit Borde und Franze, à Meter 40, 50, 60, 70, 80, 1,00, 1,20, 1,50, 2,00, 2,50-3,00 Mk.

Gardinen in weiß und crème, à Fenster 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 6-10 Mk.

Sopha-Teppiche in allen Größen, à 4, 5, 7, 10, 12, 16, 20, 30-50 Mk.

Bett-Teppiche à 0,75, 1, 2, 3, 4, 5-6 Mk.

Tischdecken mit und ohne Schnur u. Quaste, à 2,25, 3, 4, 5, 6, 8, 10-15 Mk.

Steppdecken in Cattun, Burpur, Satin, Creton und Vollatlas, à 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7-12 Mk.

Läuferstoffe in verschiedenen Qualitäten, à Meter 0,35, 0,40, 0,45, 0,60, 0,70, 1,00-1,50 Mk.

Rouleaux u. Rouleaurstoffe in allen Breiten. Proben franco.

M. Raschkow, 10 Schmiedebrücke 10.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst davon Kenntniss zu geben, dass die Eröffnung meiner

Buchhandlung, verbunden mit **Bücher-Leih-Institut** für neuere Literatur

u. Journal-Lese-Zirkel, Neue Schweidnitzerstrasse 3 (Kronen-Apotheke)

am Montag, den 2. d. M., erfolgt. Hochachtungsvoll

Philipp Schweitzer, in Firma **P. Schweitzer,** Buchhandlung, Bücher- und Journal-Leih-Institut.

Collection Spemann Serie der Gegenwart. Moderne Romane. Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

Julius Henel vorm. C. Fuchs, k. k. österr. und k. rumän. Hoflieferant, **Breslau, Am Rathhause 26.**

Den 3., 4. und 5. Juli findet der alljährlich nur einmal wiederkehrende

grosse Inventur-Ausverkauf

in sämtlichen Abtheilungen meines Handlungshauses von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen statt.

Die zum Ausverkauf gestellten Waaren sind zur Controle des Käufers ausser den gewöhnlichen Preisnotizen noch mit „Inventur-Ausverkaufs-Etiquetten“ versehen, und haben diese Artikel, je nach dem Verhältniss ihrer Beschaffenheit, eine Ermässigung bis zu 50 pCt. erfahren.

Sämmtliche Gegenstände sind fehlerfrei und nur entweder übrig gebliebene einzelne Stücke oder Waaren früherer Saisons.

Es sind dieses Jahr ganz besonders viel Artikel zum Ausverkauf gestellt worden, um in Folge des bevorstehenden Ausbaues einzelner Rayons Platz zu schaffen.

Umtausch und Auswahlendungen sind hierbei ausgeschlossen.

Die gekauften Waaren werden auf Wunsch nach Hause geliefert, und erfolgt diese Expedition innerhalb des Stadtkreises täglich drei mal durch unsere Geschäftswagen und durch Expressboten, doch kann des bekanntlich grossen Andranges wegen eine Garantie betreffs rechtzeitiger Zustellung nicht übernommen werden. [303]

Echte Rußb.- und Mahag.-Möbel, auch in anderen Holzarten, gebraucht und neu, zu billigsten Preisen bei **H. Rosenbaum, Kupferschmiedestr. 39.** Gebr. Möbel werden in Zahlung genommen. [743]

Deffentliche Möbel-Versteigerung. Wegen Aufgabe des Möbelmagazins von Koch & Wallfisch versteigere ich Dienstag, den 10. Juli a. c., von Vormittag 10 Uhr ab [345]

38 Albrechtsstr. 38, parterre:

- 1 Rococo-Damenboudoir,
- 3 complete eichene Herrenzimmer,
- 3 complete eichene Speisezimmer,
- 2 complete matt Nußbaum-Speisezimmer,
- 3 complete matt Nußbaum-Salons,
- 2 complete matt schwarze Salons,
- 3 complete matt Nußbaum-Schlafzimmer,

sowie verschiedene Garnituren Divans, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Trumeaux, ferner Teppiche, Portièren u. c. gegen sofortige Barzahlung.

Vorstehende Möbel sind modern und gut gearbeitet und können von heute ab besichtigt werden, wobei auch freihändig verkauft wird.

Janitzky, Königl. Gerichtsvollzieher. Verpackung nach außerhalb wird billigt besorgt, die Möbel können bis 1. October kostenfrei stehen bleiben.

Mit drei Beilagen.

Hamburg, 30. Juni, 11 Uhr Vorm. Kaffee. Good average Santos per Juni 61 1/2, per Juli 61 1/2, per September 57 1/2, per December 54. Ruhig.

Handelsgebräuche über Lade-, Lösch-, Ueberliegezeit und Liegegelder in Breslau. Wenn nichts Anderes zwischen Belader, Empfänger und Schiffer verabredet ist, so gelten in Breslau folgende Handelsgebräuche: alle Güter laden der Schiffer ein und aus, mit alleiniger Ausnahme von lossem Getreide.

Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Lübeck. Der am 1. Juli 1888 zahlbare Gewinntheil aus den Jahren 1884/87 beträgt für die Jahresklasse 1872: 67 pCt. einer Jahresprämie, für 1876: 45 pCt., für 1880: 30 pCt., für 1884: 11 1/4 pCt.

Italienische 5 proc. Rente. Die am 1. Juli 1888 fälligen Coupons werden im Auftrage des Italienischen Finanzministeriums von dem Bankhause Jacob Landau zu Breslau eingelöst.

Deutschen Zinscoupons. Dividendenscheine und gelösten Stücke, welche durch das Bankhaus E. Heimann zu Breslau eingelöst werden, befinden sich im Inserattheile aufgeführt.

Börsen- und Handels-Depeschen. Berlin, 30. Juni. [Amtliche Schluss-Course.] Sehr fest.

Table with columns for various financial instruments: Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Bank-Actien, Inländische Fonds, etc. with prices for different locations like Mainz, Galiz, Gotthard-Bahn, etc.

Berlin, 30. Juni, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Sehr fest.

Table with columns for various financial instruments: Credit-Actien, St.-Eis.-A.-Cert., Lomb. Eisenb., Galizier, Napoleons'or, Frankfurt a. M., Staatsbank 1893, Lombarden, Galizier, Ungarische Goldrente, etc.

Table with columns for various commodities: Weizen, Roggen, Hafer, Stettin, etc. with prices for different locations like Berlin, Stettin, etc.

Table with columns for various commodities: Paris, Consols, Silberrente, Ungar. Goldr., Oesterr. Goldrente, etc.

Table with columns for various commodities: Hamburg, Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices for different locations like Hamburg, etc.

Table with columns for various commodities: Köln, Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices for different locations like Köln, etc.

Table with columns for various commodities: Wien, Credit-Actien, Lombarden, Galizier, etc. with prices for different locations like Wien, etc.

Table with columns for various commodities: Frankfurt a. M., Credit-Actien, Lombarden, Galizier, etc. with prices for different locations like Frankfurt a. M., etc.

Table with columns for various commodities: Marktberichte. F. E. Colonialwarenmarkt. Breslau, 29. Juni. [Wochenbericht.] Die Monatsabschlusswoche war geschäftlich im Ganzen weniger belebt als die vorhergehenden und sind Umsätze grösserer Waarenposten nur sehr vereinzelt zu verzeichnen gewesen.

Abendbörsen. Wien, 30. Juni, Abends 5 Uhr 20 Min. Credit-Actien 311, 4proc. Ungar. Goldrente 103, 27. — Animirt.

Abendbörsen. Frankfurt a. M., 30. Juni, Abends 7 Uhr 23 Minuten. Credit-Actien 253, 62. Staatsbahn 187, 87. Lombarden 78 3/8. Galizier 170, 25. Ung. Goldrente 83, 70. Egypter 82, 20. Fest.

Abendbörsen. F. E. Colonialwarenmarkt. Breslau, 29. Juni. [Wochenbericht.] Die Monatsabschlusswoche war geschäftlich im Ganzen weniger belebt als die vorhergehenden und sind Umsätze grösserer Waarenposten nur sehr vereinzelt zu verzeichnen gewesen.

Abendbörsen. F. E. Colonialwarenmarkt. Breslau, 29. Juni. [Wochenbericht.] Die Monatsabschlusswoche war geschäftlich im Ganzen weniger belebt als die vorhergehenden und sind Umsätze grösserer Waarenposten nur sehr vereinzelt zu verzeichnen gewesen.

Kartoffeln, 2 Liter 8—10 Pf., neue Malta-Kartoffeln Pfund 15 Pf. neue hiesige Kartoffeln Liter 30—40 Pf. Süßfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Frische Aepfel 2 Liter 30—50 Pf., frische Kirschen Liter 20—30 Pf., getrock. Aepfel pro Pfund 25—60 Pf., getrocknete Birnen pro Pfund 25—50 Pf., getrocknete Pflaumen pro Pfund 20 bis 40 Pf., getrocknete Kirschen pro Pfund 40 Pf., Pflaumen pro Pfund 25—40 Pf., Prunellen pro Pfund 60 Pf., Apfelsinen pro Dutzend 1,20 M., Citronen Dutzend 90 Pf.

Breslauer Schlachtviehmarkt. Marktbericht der Woche am 25. und 27. Juni. Der Auftrieb betrug: 1) 843 Stück Rindvieh (darunter 477 Ochsen, 366 Kühe). Feinste Waare wurde schlank verkauft, dagegen war das Geschäft in mittlerer Waare sehr schleppend, es blieb viel Ueberstand.

G. F. Magdeburg, 29. Juni. Wurzel-Geschäft. Sehr ruhig. Gedarrte Cichorien gewaschene 18,50 M. für 1000 Kgr., ungewaschene 17,50—17,75 M., auf Herbstlieferung 14,25 M. bezw. 13,75 M. für 100 Kgr.

Hamburg, 29. Juni. Schmalz. Squire Schmalz in Tierce & 4 1/2 M. Royal 50 M., Hammonia 47 1/2 M., Hansafett 45 M. incl. Zoll.

Briefkasten der Redaction.

Freund und Abonnent der Breslauer Zeitung: Wir haben grundfänglich alle in der letzten Zeit in überaus großer Anzahl uns zugegangenen Gedächtnisse zurückgewiesen und konnten daher zu unserem lebhaften Bedauern auch mit Ihrer Einfindung, obwohl sie unsern vollen Beifall gefunden, keine Ausnahme machen.

Vom Ständesaute. 29./30. Juni. Aufgebote. Ständesaute I. Gerbst, Carl, Töpfer, l. Weintraubeng. 4, Simon, Auguste, l. Graben 9. — Wiesner, Heinrich, Schum. ev., Stodg. 11, Ulrich, Auguste, geb. Kappel, ev., Kupferhämmerstr. 14. — Volberg, Max, Kaufmann, ev., Waldenburg, Sächsisch, Elisabeth, ev., Gellhornstr. 35.

Ständesaute II. Grosnus, Friedrich, Def.-Jupl., l. Rippner, Koch, Eugenie, l. Bohrauerstraße 32. — Kofinski, Joh., Arbeiter, l. Siedenhafenstraße 104, Mierzwa, Jul., l. Uvaldstraße 18. — Krauker, Mar, Kaufmann, mos., Kofzer, Säftind, Flora, mos., Feldstraße 9.

Ständesaute I. Frenzel, Martha, l. d. Zimmermanns Josef, 18 J. — Pösel, Carl, S. d. Fischers Josef, 1 M. — Pfänder, Emma, l. d. Schlossers Adolf, 2 M. — Jagoda, Gertrud, l. d. Formers Josef, 9 M. — Künner, Friedrich, Restaurat. u. Hausbes., 50 J. — Hilger, Martha, l. d. Dachdeckers Paul, 8 W. — Saacke, Alfred, S. d. Ausschalters Hermann, 5 M. — Weiß, Rosalie, geb. Hiersemann, Schleifermeisterwe., 51 J. — Binder, Carl, Prediger der freien Gemeinde, 75 J.

Ständesaute II. Eger, Anna, geb. Jupe, Arbeiterfrau, 30 J. — Zeremann, Martha, l. d. Kupfers Gottlieb, 20 J. — Danieleit, Curt, S. d. Schumachers Julius, 1 J. — Fleischer, Marie, geb. Heinz, Hauswirthin, 56 J. — Schnell, Arthur, S. d. Fischers Robert, 6 M. — Fohst, Alfred, S. d. Cigarrenmachers Reinhold, 7 W. — Kioch, Wilhelm, S. d. Ober-Landesger.-Secretärs Adolf, 10 M. — Samann, Friede, l. d. Klempners Emil, 26 J. — Nawrath, Bruno, S. d. Maurers August, 7 M. — Froh, Friedrich, Generalarzt a. D., Dr., 74 J. — Scholz, Beate, geb. Rieger, Bureau-Assistentin, 34 J. — Schmidt, Josef, Arbeiter, 67 J. — Veier, Martha, l. d. Arb. Hermann, 6 M. — Schweiger, Robert, Rentier, 54 J. — Hoffmann, Emma, l. d. Barbiers Wilhelm, 1 M. — Geiser, Auguste, geb. Dietrich, verw. Rath's-Bureau-Assistent, 66 J. — Knoch, Karl August, Civil-Ingenieur, 51 J. — Heinrich, Oskar, S. d. Fischers Hugo, 3 M. — Heber, Karl, Photographenlehrling, 16 J.

Bergnügungs-Anzeiger.

Delm-Theater. Herr Wilhelm schließt am nächsten Mittwoch sein erfolgreiches Gastspiel. Anlässlich des Benefices des beliebten Gastes am letzten Dienstag wurden demselben die schmeichelhaftesten Ovationen bereitet. Seit Mittwoch wird allabendlich vor meist ausverkauftem Hause die Gungspoffe „Kritik-Witz“ gegeben.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Ellse** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Gewaltig** hier beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [825]

Breslau, den 20. Juni 1888.

G. Kunicke und Frau, geb. Schade.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ellse Kunicke**, ältesten Tochter des Hotelbesizers Herrn **G. Kunicke** hierselbst, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 29. Juni 1888.

Heinrich Gewaltig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Rosa** mit Herrn **Max Neuberg** in Schweidnitz zeigen hierdurch ergebenst an

Gustav Stark und Frau Rosalie geb. Spiegel.

Breslau, im Juli 1888. [361]

**Rosa Stark,
Max Neuberg,
Verlobte.**

**Leonhard Moritz,
Alma Moritz, geb. Zabel.**

Neuvermählte.

Breslau, 30. Juni 1888. [314]

**Dr. Louis Wolffberg,
Helene Wolffberg,
geb. Gottschalk,**

[318] Vermählte.
Breslau, 29. Juni 1888.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an
**Johannes Müller,
Margarete Müller,
geb. Schenmann.**

Breslau, 29. Juni 1888. [805]

Statt besonderer Meldung.
Heute wurde uns ein munterer Junge geboren. [301]
Grottkau, den 26. Juni 1888.
Dr. Wittner und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 2 1/4 Uhr verschied nach langem qualvollen Leiden mein theurer Gatte, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager, Vetter und Onkel, der **Civil-Ingenieur Karl August Knod.**

Breslau, den 30. Juni 1888.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juli, Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Frankelplatzhaus, nach dem reformirten Kirchhofe (Lehmgruben) statt.

Nach langen Leiden entschlief heut Mittag 1 Uhr im 66. Lebensjahre unser lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffsmasler Herr **Leopold Wienskowitz.**

Dies allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
Breslau, 30. Juni 1888.

Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, Mittag 3 Uhr, vom Trauerhause Neue Oberstr. 8b statt. [803]

Heute früh 2 1/4 Uhr wurde unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kaufmann **Benedict Toeplitz,**

durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst.

Danzig, den 30. Juni 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. Theodor Toeplitz, pr. Arzt.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Gesinnung und wohlthuerender Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres heissgeliebten Sohnes und Bruders

Ernst Richter

von Verwandten, Freunden und Bekannten in diesen Tagen gegeben worden sind, sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank.

Breslau, Berlin, im Juni 1888. [355]

Die Hinterbliebenen.

Geschäftsverlegung.

Vom 1. Juli verlege ich meine Kunstbroscherei Schweidnitzstr. 1 nach der **Dhlauerstraße 1, Kordecke.**

E. Escher

Nachfolger **Max Schubert,**

[755]

Kunstbroscherei.

Kautschuk-Regenmäntel für Damen

in Wolle und Seide. [340]

Große Stoff-Collection.
Elegante Formen.
Anerkannt beste Bezugsquelle

J. Wachsmann, Hofl.

Was

die Sommermode an fesselnden und pikanten Neuheiten

in [328]

Damenkleiderstoffen,

sei es zur Reise, sei es zum Land- oder Bade-Aufenthalt, noch zu schaffen vermöchte, bietet in gewohnter reicher Auswahl

Bruno Müller,

Schweidnitzstr. 41/42.

Preise der vorgerückten Saison wegen überaus billig.

Knaben-Anzüge

in leichten Woll- und Waschstoffen für den Hochsommer und die Reise für Knaben bis zu 16 Jahren, von bestem Sitz und sorgfältigster Ausführung.

Mädchen-Costumes

in Wolle, Tricot, Cretonne, Zephyr etc.

für jedes Alter in geschmackvollen neuen Formen empfiehlt [308]

S. Speyer

Nachfolger,
Schweidnitzerstr. 9.
Auswahlsendungen bereitwilligst.



In den Monaten Juli und August bleibt mein Geschäftslocal Sonntags geschlossen. [338]

M. Gerstel,
Hoflieferant.

Für nur 30 Mark

liefern elegant gebunden neue Werke
Goethe M. 6.—
Haus „ 3.50
Kleist „ 1.75
Körner „ 1.50
Lenau „ 1.75
Lessing „ 4.20
Schiller „ 5.40
Shakespeare „ 6.—

Im Ganzen 18 eleg. Leinwäbde.

Für 36 Mark:

ausser Obigem noch

Helme, Werke, 4 Bde., 6 Mk.

in

H. Scholtz Breslau,
Stadttheater.

Damenkleider

werden unter Garantie besten Sitzes schnell nach neuesten Journalen gefertigt, auch modernisirt von [799]

Frau Rosa Wesel,
Albrechtsstr. 47, II.

Zur Reise

gefüllte Kasten mit Ingber, Calmus, Pomeranzen, Macrouen, f. Chocoladen [738] in vorzüglichster Güte.

S. Crzellitzer,
Antonienstr. Nr. 3.

Telegraphen- u. Telephon-Leitungen

fertigt schnell und billigt [798]

Gustav Wesel, Schweidnitz-
Str. 47, II.
S. Kuhn's Ausverkauf von
Haarbürsten, Karddänschen, Hutbürsten,
Pinsel etc. bef. sich Neuzen-Dhle 20.

Bekanntmachung.

Der bereits im Voraus angezeigte

große Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und dauert bis Sonnabend, den 14. Juli, Abend. Nach Ablauf dieser billigen Tage treten für die etwa zurückbleibenden Waaren die früheren Preise in Kraft.

Preise sind ganz fest.

Es befinden sich bei diesen zurückgestellten Waaren

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

in bekannt guten Qualitäten und sauberer Arbeit. Gardinen, Steppdecken, Bettdecken, Züchen, Zulets, Drillisch, Laken, fertige Bettwäsche. [309]

Leinen aller Breiten, Tischzeuge, Handtücher, tausend Duzend leinene Taschentücher, gesäumt, mit Kante und glatt, weiß, zu 20 und 25 Pf. per Stück, mehr als das Doppelte werth (unter 1 Duzend wird nicht abgegeben). Elsfässer Baumwollwaaren, Damast, Wallis, Semdentuch, Dowlas, Varschend, exprobt beste Qualitäten.

Für Ausstattungen und Wirthschaftsbedarf niemals wiederkehrende Qualitäten.

Wäsche-Aussteuer-Geschäft

S. Lemberg jr.,

Ring Nr. 9, neben sieben Kurfürsten.

Reise-

[302] Handschuhe f. Damen in Glacé 3kn. 1.25 M., 5kn. 1.75 M.

„ „ „ „ Dänisch, Waschleder, Halbseide,

„ „ „ „ Crèpe, Fil de perse, Zwirn,

„ „ „ „ Glacé m. Raup., m. Schloss 1.75 M.

„ „ „ „ Waschled., Dänisch, Seide u. Zwirn.

Cravatten, Geldtäschchen, Hosenträger, Handschuh-Fabrik, 5 Schweidnitzerstrasse 5.

L. Heiman,

Neeller

Inventur-Ausverkauf

wie alljährlich vom 2.—10. Juli cr.

von Strümpfen, Tricot-Taillen, Corsets, Schürzen, Tricotagen, Satin-Blousen, Handschuhen und Wollwaaren.

Paul Friedr. Scholz,

Ring 38 grüne Röhrseite Ring 38.

Saison-Ausverkauf.

Um mit unseren Vorräthen von

Costumes, Umhänge, Jaquetts, Regenmäntel, Staub- u. Gummimäntel

zu räumen, verkaufen wir dieselben [324]

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Barschall & Greiffenhagen,

1. Et. Schuhbrücke 78. 1. Et.

Für Reise, Bad u. Landaufenthalt

empfehle in vorzüglicher Qualität und gut haltbar:

Brunnen-Honigkuchen,

Waffeln, Theebiscuits, Warmbrunner Gebäck, Confecte,

Ingwer, Calmus, Pomeranzchen,

Pfeffermünzküchel,

nur ff. Gnadenfreier, 1/4 Rfd. 30 Pf., [708]

Limonaden-Zucker, Brause- und Limonaden-Bonbons,

Thee: Souchong und Melange, 2-6 Mf. per Pfd.,

Cacaopulver, à Pfd. 2.00, 2.40 und 2.60 Mf.,

Chocoladen, vorzüglichste Marken, 1.00-2.40 Mf.

Bei 3 Pfund Entnahme 1/2 Pfund Rabatt.

Joh. Gottl. Berger,

Dhlauerstr. 54 u. Neue Schweidnitzerstr.,
vis-à-vis Galisch Hotel.

Für jede bessere Haushaltung

empfiehlt sich **NUR** meine mechanische

Teppich-Reinigung.

Die Teppiche werden geschont und jede Mottenbrut vernichtet, und die Farben treten in Frische vor. [354]

Tarif billigt, Reinigungspreis pro Quadratmeter 12-23 Pf.

Teppiche im Gebrauch werden über die Sommer-Saison (Reisezeit) aufbewahrt und conservirt! Die Abholung und Ablieferung erfolgt kostenfrei mit eigenem Gepran.

Aufträge nehme ich entgegen.

Hermann Leipziger, Schweidnitzerstrasse

Specialität für Möbelstoffe und Teppiche. Nr. 7.

Helm-Theater.

Sonntag:
Letztes Sonntags-Gastspiel des Herrn **Wilhelmi**. Auf vieles Verlangen 3. Male: **„Kyrië - Kyrië.“** Vorne mit Gesang in 5 Bildern. Nur - Herr **W. Wilhelmi** a. G.

Montag:
Gastspiel des Herrn **Wilhelmi**.

Dieselbe Vorstellung.
Mittwoch: Letztes Gastspiel des Herrn **Wilhelmi**.

Volks-Garten

Heute Sonntag:
Großes [349]
Militär-Concert
von der gesammten Capelle des Gren.-Regts. Kronprinz **Friedrich Wilhelm Nr. 11**, unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Reindel**.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren frei. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

Liebig's Etablissement.
Heute Sonntag, den 1. Juli cr.:
Großes Concert
der
Stadttheater-Capelle
(Orchesterbesetzung ca. 40 Mann) unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirector **Professor Ludwig v. Brenner** aus Berlin.
Gewähltes Programm.
Entree 30 Pf. oder 1 Duhendbillet. Kinder à 10 Pf. [351]
Anfang 5 1/2 Uhr.
Morgen, Montag, den 2. Juli cr.:
Concert derselben Capelle.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater.
Simmenauer Garten.
Heute Frei-Concert
von 5-7 Uhr.
Abends große Vorstellung.
Humoristisches Programm.
Erstes Auftreten des Salon-Humoristen **Jonas** (bes. z. bem.: der Gemann auf Reien, der Tambour **Friedrich d. Großen**, der fidele Koch, ein freier Sänger), **Ella Peretti**, deutsch-Chantonnette, **Morlay's** musikalische Pantomimen-Gesellschaft, **Julius**, Gesangscomiker (bes. z. bem.: Der schneidige Premier v. Regiment, Sonst und Jekt etc.), **Harvey**, Antipoden-Spieler, **Jenning**, die 3 humorist. Sater, **Antonetti** u. **Schneider**, Duetisten (bes. z. bem.: Eine Reise nach Berlin). [348]
Entree 60 Pf.

Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft.

Passagierschiffahrt im Breslauer Unterwasser.
Sonntag, den 1. Juli c.,
Vormittags,
bei schöner, warmer Witterung
Früh- und
Promenadenfahrten
mit Musikbegleitung
von 7 bis 11 Uhr
nach **Dömitz**, Schwedenchanze und **Wasselwitz** stündlich.
Nachmittags Tourfahrten
von 2 Uhr ab halbstündlich nach **Dömitz**, Schwedenchanze und **Wasselwitz**.
In **Villa Wasselwitz** von 4 Uhr ab
großes Nachmittags-Concert,
Abends Feuerwerk
im Park von **Wasselwitz**.
An Wochentagen regelmäßige Dampferfahrten nach angegebenen Stationen von 2 Uhr Nachm. ab stündlich. Fahrpreise: Abonnementskarten und Pässe-partouts nach Tarif. Letztere ab 1. Juli für 1 Person 10 M., 2 Personen 15 M., 3 Personen 20 M. und jede weitere Person 8 M., Kinder 5 M. [31]
Die Direction.

Hum.M.-G.-V.Schaik.

Montag, 2. Juli 1888:
Großes Concert
im „Tivoli“ [707]
unter Mitwirkung der gesammten **Trautmann'schen Kapelle**, Kärntner Concert-Sängergesellschaft „Alpenblume“
und des Tenoristen **Herrn Fischer**.
Großes Feuerwerk.
Alpenglöhen - Wasserfall.
2 Preis-Rebus von je 10 Mf.
Einlass 4 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr.
Billets à 40 Pf. i. d. d. Plakate fernst. Command. NAb. a. d. Anschlagstafeln.

Schiesswerder.
Heute Sonntag:
Großes
Militair-Concert
von der Capelle des Schles. Feld- Art.-Regts. Nr. 6, Capellmstr. **Herr W. Ryssel**.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 20 Pf.
Kinder unter 10 Jahren frei.
Freie Tage der Woche:
Montag und Freitag. [720]

Zeltgarten.
Heute:
Großes
Militair-Concert
von der gesammten Capelle des Leib-Kürass.-Regts. (Schles.) Nr. 1, Capellmeister **Herr Altmann**.
Anfang 5 Uhr.
Morgen:
Concert v. derselben Capelle.
Anfang 7 1/2 Uhr. [334]

TIVOLE
Neudorf-Strasse 35.
und [333]
Kaiser Wilhelm-Str. 20.
Heute
Sonntag, den 1. Juli cr.:
Doppel-Concert
von der Trautmann'schen Capelle unter Leitung des **Herrn Director Trautmann** und der
Kärntner Concert-Sänger = Gesellschaft „Alpenblume“,
unter Mitwirkung des Tenoristen **Herrn Joseph Fischer** aus Wien.
Kasseneröffnung 3 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entree pro Person 30 Pf., Kinder unter 10 Jahren 10 Pf.
Der Vorverkauf ist heute aus geschlossen.
Bei eingetretener Dunkelheit findet Beleuchtung des ganzen Alpen-Panoramas statt.
Näheres befragen die Placate.

Heute Sonntag und morgen Montag
unwiderruflich
2 letzte Tage
Androiden,
Schweidnitzerstrasse 36, 1. Et.
Product. 11-1, 4-8.
Entree 50 Pf.,
Schüler und Kinder 30 Pf.

Paul Scholtz's Stabliement.
Heute Sonntag, den 1. Juli 1888:
Großes Tanz-Kränzchen.
Bei günstiger Witterung
von 5-8 Uhr
Frei-Concert
im Garten.
Anfang des Kränzchens bei günstiger Witterung 8 Uhr, bei ungünstiger Witterung 5 Uhr. Ende 1 Uhr.
Entree: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
H. 2. VII. 6 1/2. Be. Inst. u. Conf. □ I. II. III.
Was will er denn von mir?
[700] **E. M. M. S.**
„Tief erbleicht.“
Machen Sie mit mir, was Sie wollen! [6]

Zoologischer Garten.

Heute
Sonntag:
Militair-Concert
der Capelle des 1. Schles. Infanterie-Regiments Nr. 4.
Eintrittspreis 30 Pf. [347]
Bei ungünstigem Wetter im Saale. - Anfang 4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Friebe-Berg.

Heute Sonntag:
Großes Militair-Concert
von der gesammten Capelle des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10, Capellmeister **Herr Erlekan**.
Großes Brillant-Pracht-Fronten-Feuerwerk,
ausgeführt von dem k. k. geprüften Kniffenfeuerwerker **Herrn Benno Goldner**.
Zum Schluß:
Die Beschießung von Gravelotte.
Großes Kriegs- und Schlachten-Tableau unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps.
Bei Beginn der Dunkelheit:
Prachtvolle Illumination sämmtlicher Parkanlagen
durch 5000 verschiedenfarbige Glaslampen.
Anfang des Concerts 4 Uhr, des Feuerwerks nach Eintritt der Dunkelheit.
Billets à 30 Pf. sind in den aus den Placaten ersichtlichen Commanditen zu haben.
In der Kasse: Entree à Person 50 Pf., Kinder 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet nur Concert im Saale statt und gelangt alsdann das Concert mit Feuerwerk, Montag, den 2. Juli, zur Ausführung.

Handwerkerverein.
Dinstag, den 3. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslocale:
Trauerfeier
für weiland **Se. Majestät Kaiser Friedrich III.**
unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangsvereins „Dornisfia“.
Gäste haben Zutritt. [326]
Sonntag, den 8. Juli: Fahrt nach **Trebnitz**.
Der Vorstand.



SCHLES. VEREIN FÜR PFERDEZUCHT & PFERDERENNEN
Auf dem Rennplatz bei Scheitnig finden Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, die dies-jährigen
großen Wettrennen statt.
Das Verloosungsrennen
findet Sonntag, den 15. Juli, statt und wird der Sieger in diesem Rennen unter alle anwesenden Zuschauer, welche an diesem Tage ein Entreebillet gekauft haben, verlost.
Preise der Plätze auf dem Rennplatz:
Equipagen, welche auf den Rennplatz selbst fahren wollen, haben ein Wagenbillet zu 10 Mark zu Wien; die Equipagen der Actionäre fahren frei ein. Die Insassen müssen aber entweder Actien oder Pässe-partouts, Damen dagegen Logenbillets haben.
1 Pässe-partout 10 M., 1 Billet zum Sattelplatz 3 M., 1 Logenbillet 6 M., 1 Tribüne 4 M., 11 Tribüne 3 M., 1 Parterrebillet 1 M., 1 Ringbillet 50 Pf.
Bis zum 13. Juli sind alle diese Billets auch im Secretariat des Vereins, Carlstraße 28, bei **Herrn Emil Kabath** zu haben. Auswärtige Bestellungen auf solche sind an diesen zu richten.
Loose à 50 Pf. sind auch bei **Herrn S. Münzer**, Schweidnitzerstrasse 8, zu haben.
Auf dem Sattelplatz ist ein Totalisator errichtet, welcher mit 6 Maschinen dem Publikum zur Verfügung steht. - Der Zutritt zum Totalisator ist nur Mitgliedern des Schles. Vereins für Pferde- und Pferderennen, des Union-Club's, sowie Inhabern von Pässe-partouts, Sattelplatz- und Logenbillets, gegen ein besonders zu entrichtendes Eintrittsgeld von 3 M. pro Tag gestattet. Der niedrigste Einsatz ist 10 M.
Das Directorium.

Schlesischer Verein für Pferde- und Pferderennen.
Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
findet Sonntag, den 15. Juli, Mittags 12 Uhr, in **Galisch's Hotel** statt, und werden die Herren Vereinsmitglieder zu dieser hierdurch eingeladen.
Breslau, den 1. Juli 1888. [18]
Das Directorium.

Vom 2. Juli cr. ab befindet sich mein
Bureau Ring 14 (Becherseite).
Schreiber,
Rechtsanwalt.
[329]
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heutigen Tage an sowohl mit meinem Comptoir, - Carlstraße Nr. 2, - als auch mit meiner Fabrik an das hiesige Fernsprechnetz unter Nr. 749 angeschlossen bin.
Schlesische Dachpappen-Fabrik [34]
C. H. Jerschke,
Asphalt-, Dachpappen-, Holzceement- und Theerproducten-Fabrik.
Fabrik für Cement-Kunststein und Terrazzo-waren.

Institut f. hilfsbed. Handl.-Dien. (gegr. 1774).
Da die Bibliothek Sonnabend, den 7. Juli, der Inventur wegen geschlossen wird, so ersuchen wir hiermit alle im Besitz von Büchern sich befindenden Gönner und Mitglieder, solche
spätestens bis zum 23. Juli a. c.
zurückzuliefern. Die Wiedereröffnung der Bibliothek wird seiner Zeit bekannt gemacht werden. [29]
Breslau, den 1. Juli 1888. Der Vorstand.

Schubert in Morgenau.
Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Etablissement mit heutigem Tage wieder übernommen habe. Das Geschäft wird wieder unter der bewährten Leitung meines Sohnes fortgeführt und bitte ich um denselben Besuch wie früher.
Mit aller Hochachtung
Bertha Schubert.

Schubert in Morgenau.
Vorzügliche Küche.
Reichhaltige Speisensarte. - Solide Preise.
Helles Pilsener-Bier - dunkles Ripte-Bier.
Hochzeiten, Gesellschaften, Vereinen gewähre außer Gratis-Benutzung des luftigen Saales
freie Musik. [785]

Geschäfts-Verlegung.
Mein im Jahre 1879 von **Herrn J. Schwesner**, Schubbrücke Nr. 55, käuflich erworbenes Decatir- und Wasch-Geschäft befindet sich von heute ab dicht nebenan
Schubbrücke Nr. 53, Ecke Messergasse.
Ich bitte ein hochverehrtes Publikum, das mir in meinem alten Local geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
G. Schaedrich,
Decatir- u. Waschanstalt
(früher **J. Schwesner**),
Schubbrücke 53. [806]

Vorbereitungsanst. z. Einj.-Freiw.-Exam. (staatlich concess.)
786 **Dr. P. Joseph,** Gartenstr. 37, part.

Zur Bowle
empfehlen: [7806]
reinen Moselwein, 25 Fl. M. 20,
reinen Pfälzer, 25 Fl. M. 18,
Alfred Raymond's Weinbldg.,
Carlstraße 10.

Flügel u. Pianinos
in großer Auswahl. Garantie.
Fabrikpreise. [817]
Permanente
Indust.-Ausstell.,
Schweidnitzerstrasse 31, 1. Et.

Unser Comptoir befindet sich jetzt
802 **Lauenburgerstr. 56 b.**
D. Marcuse & Co.
Am 5. Juli verreise ich; Ver-
tretung ist dann in meiner Woh-
nung. [30]
Dr. Robert Krause,
Friedrich-Wilhelmstr. 2a.

Verreist während des Monats Juli.
Dr. Theodor Koerner.

Ich wohne jetzt. [3825]
Neue Matthiasstraße 8.
Dr. Ephraim,
prakt. Arzt.

Ich bin zurückgekehrt und
habe meine Praxis wieder auf-
genommen. [9368]
Dr. Sieghelm,
Trebütz in Schlesien.

Ich habe mich in **Strowo**
(Prov. Posen) niedergelassen.
Heymann,
[13] Rechtsanwalt.

Zahnärztl. Poliklinik,
Ohlauerstr. 38, Ecke Taschenstr.
Sprechst. 8-9. Behandlung unentgeltl.
Alfred Guttman, 718
prakt. Zahn-Arzt.
Privat-Sprechst. d. V. 9-12, N. 2-5.

Junge Kaufl. (mos.) find. gute Pension
bei **Fr. Eisner**, Freiburgerstr. 15, III.
Eine tüchtige Feisenrin sucht
noch Monatsstunden. **Hulda**
Berndt, Breitestr. 42, Hof, 3. St.

Julius Hainauer's
Novitäten-Leih-Institut
- ausschließlich nur die aller-
neuesten Erscheinungen aus der
deutschen, französischen und
englischen Belletristik, sowie
der deutschen populär-wissen-
schaftlichen Literatur ent-
haltend -
wird zum Quartalswechsel an-
gelegentlich empfohlen. - Kata-
loge leihweise; Prospekte gratis
und franco. [339]
Auswärtigen Theilneh-
mern werden in Anbetracht
des Fortschritts besonders gün-
stige Bedingungen gestellt.
Julius Hainauer,
Königl. Hof-Musikalien-
u. Buchhandlung in
Breslau,
Schweidnitzerstrasse 52.

Zur
Reise!
Strümpfe,
Socken,
Unterkleider,
Tricot-Taillon,
Perl-Kragen,
wollene
Tücher,
Corsets.
FUCHS'S JHR. Ohlauerstrasse 16.

Geschäftslocal-Verlegung.
Bon Quartal Ostern 1888 ab
befindet sich meine Annahme:
Schweidnitzerstr. 7,
Eingang Königsstraße,
linke Seite, erster Laden.
Carl Skiba
[7686] in Breslau,
Chemische Wäscherei
und Färberei,
Fabrik: Matthiasstraße 6.
Ich suche für meine Pensionarin
Zuschuß an eine Dame für ihre
Reise nach **Wudapest**. Gültige
Off. an **Fr. Kl. Heinemann**,
Zunkerstraße 18/19. [704]

Türk. Tabak-Regie Constantinopel.

Bekannte Marken neuester Fabrikation der letzten Ernte, à 15—80 Mark, und neue Cabinet-Façons, groß Kaliber, à 40—110 M. per Mille offerirt aus frischer Sendung

D. Immerwahr,

Hoflieferant,

Ring Nr. 19. [359]

Preislisten versende auf Wunsch.
Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Pierers

Konversations-System ist das weitaus billigste und artförmigste große Konversationslegit. u. bietet trotzdem noch 12 Sprachlegit. nach Prof. Joseph Kürschner's System gratis. 230 Bf. à 35 Pf. ob. komplet rund nur 80 M. Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten u. Tafeln! Berl. v. W. Spemann in Stuttgart. Probehefte durch jede Buchh. u. direkt vom Verlag.

Neues kaufmännisches Unterrichts-Institut von Bücher-Revisor L. Rosenthal, Roßmarkt 11.

Extra-Separat-Cursus für Damen.
Extra-Cursus für Herren aller Stände in Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, Schreiben etc.
Herren u. Damen, welche die kaufmännische Ausbildung erlangen und zum Herbst geführte Stellen einnehmen wollen, werden auf diese Kurse besonders aufmerksam gemacht. [801]

Jean Fränkel Bank-Geschäft

Friedrichstr. 180 BERLIN W. Ecke der Taubenstr.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu den besten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, zu meist zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papiere Zeitgeschäfte aus.

Kostenfreie Controle verlosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. Versicherung gegen Verlosung erfolgt zu den billigsten Sätzen.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämien-Geschäfte“ (Zeitgeschäfte mit beschränktem Einlage) versende ich gratis und franco.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß wir Werthpapiere aller Art, sowohl offen, wie in versiegelten Packeten, zur Aufbewahrung übernehmen und die in offenen Asservaten befindlichen Effecten bezüglich ihrer Verlosung oder Kündigung ohne besondere Kosten sorgfamer Controle unterziehen.

Schlesischer Bank-Verein.

Reuerverversicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Gegründet im Jahre 1836.
Versicherungs-Capital Ende des Jahres 1887 Mark 1,805,666,151
Prämien und sonstige Einnahmen des Jahres 1887 „ 2,426,155
Bezahlte Brandschäden im Jahre 1887 „ 1,035,916
und seit Bestehen der Anstalt „ 24,848,855
Deckungsmittel der Anstalt „ 7,805,496.
Zur Entgegennahme von Anträgen empfiehlt sich mit dem Bemerkten, daß wir unser bisher Breitestraße 16/17 befindlich gewesenes Geschäftslocal nunmehr nach [728]

Oblau-Wer Nr. 25, II

verlegt haben

Die General-Agentur
Carl Igler,

Oblau-Wer Nr. 25 II.

Breslau, den 1. Juli 1888.

Größere Hypotheken

auf ländlichen Grundbesitz sowie Breslauer Häuser in bevorzugter Lage vermittelt die General-Agentur

Kettner & Baumeister

in Breslau, am Rathhause Nr. 15. [7625]

Passagierfahrt von Stettin nach Stockholm

vermittelt der schnellfahrenden, mit bequemen und komfortabel eingerichteten Kajüten versehenen

AI Passagierdampfer „Magdeburg“, Capt. Erich,

AI Passagierdampfer „Schweden“, Capt. Frenk.

Abgang von Stettin jeden Sonnabend Mittag 12 Uhr.

Passage: incl. Beköstigung I. Kaj. M. 45,00. II. Kaj. M. 33,50.

Deckplatz ercl. Beköstigung M. 15,00.

Nähere Auskunft ertheilen

Neue Dampfer-Compagnie Stettin,
Hofrichter & Mohn, Stettin.

Unsere Coupons-Casse ist Einlösungsstelle für die zahlbaren Coupons resp. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke nachstehend verzeichneter Effecten.

Actien der Oberschlesischen Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Lignose.
Breslau-Odervorstädtische Deichverband-Obligationen und gezogene Stücke.
Breslauer Strassenbahn-Actien.
Breslauer Strassenbahn-Obligationen und gezogene Stücke.
Brünn-Rossitzer Prioritäts-Obligationen.
Danziger Privat-Actienbank.
Deutsche Bank-Actien.
Disconto-Commandit Antheile (1 Monat).
Donnersmarckhütte-Actien.
Donnersmarckhütte 5% Obligationen und gezogene Stücke.
Falkenberger Kreis-Obligationen und gezogene Stücke.
Fraustädter Zuckerfabrik-Actien.
Galizische Carl-Ludwigsbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Gömler Eisenbahn-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Gothaer Grund-Credit-Bank 3 1/2% Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Gräflich Hugo Henckel'sche 4 1/2% Partial-Obligationen und gezogene Stücke.
Gräflich Guido Henckel'sche 4% Partial-Obligationen und gelöste Stücke.
Halle'sche Stadt-Anleihe.
Humboldtshain Bau-Gesellschaft.
Italienische 5% Rente.
Kramsta Schlesische Leinen-Industrie-Actien.
Kramsta'sche Gewerkschaft 5% Obligationen und gezogene Stücke.
Laubaner Stadt-Anleihe.
Lemberg-Czernowitzer Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Liegnitzer Stadt-Anleihe und verloste Stücke.
Lublinitzer Kreis-Obligationen und gezogene Stücke
Magdeburger Privatbank-Actien.
Oesterreichische Credit-Actien.
Ostrau-Friedländer Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Portland-Cement-Fabrik vormals A. Giesel.
Posener Stadt-Anleihe.
Posener Provinzial-Actien-Bank-Actien.
Schlesische Bank-Vereins-Antheile.
*Schlesische Zinkhütten-Gesellschafts-Actien und Stamm-Prioritäten.
von Tiele-Winckler Hypothekar-Obligationen.
Waldenburger Kreis-Obligationen und gezogene Stücke.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Actien und gezogene Actien.
Warschau-Wiener Genuss-Scheine.
Warschau-Wiener 5% Prioritäts-Obligationen Serie I—VI und gezogene Stücke.
Warschau-Bromberger Actien und gezogene Actien.

Die Coupons resp. Dividendenscheine der mit einem * versehenen Effecten sind stets auf Formularen, welche an der Casse unseres Wechsel-Comptoirs ausgereicht werden, zu verzeichnen. Alle übrigen Sorten müssen entweder mit dem betreffenden Firmenstempel versehen oder mit einem arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnisse und zwar jede Sorte getrennt eingereicht werden. [7619]

Breslau, im Juni 1888.

Schlesischer Bank-Verein.

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct nachgesucht durch **C. Kesseler**, Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospekte gratis. [0241]

Chocolade „Sarotti“,
[7645] vorzüglichste Marke, pr. Pfd. 1,60 u. 2 Mk.,
bei 3 Pfd. Entnahme 1/2 Pfd. Rabatt,
Cacao „Sarotti“, pr. Pfund 2,80 Mk. bei
Carl Micksch, General-Depôt für Breslau u. Schlesien.
Auswärtigen Bestellungen sind 15 Pf. f. Verpackung beizufügen.

Leopold J. Gold's Weinhandlung, Teschen
(Osterr.-Schlesien),
empfiehlt Weine in Postfässchen à 5 Kilogr. franco Faß und Fracht.
Wiener roth, 1880er, feinst à 5 Mk. 5,—
Karlsruher, roth, mild, feinst à 5,—
Somlauer, 1876er, feinst à 6,—
Ruster-Ausbruch, fett, süß à 5,50.
Renscher-Ausbruch, roth, süß à 6,50.
Der Versandt geschieht gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.
Der Zoll für 1 Fässchen Wein beträgt circa Mark 1,—.

Bad Charlottenbrunni Schl.

Eisenbahnstation Retour- u. Saisonbillets 45 Tage gültig. Klimatischer Terrain-Kurort, 1500' hoch, umgeben von herrlichen Parkanlagen u. waldreichen Bergen. Für Lungen- u. Herzkrankte, sowie an Nervenschwäche, Blutmuth u. chronischen Verdauungsstörungen Leidende. Molke (Appenzeller Schweizer), Kefir, Milch, Kräutersäfte, Eisensäuerling, Mineralbäder, regulirbare kohlenstoffhaltige Bäder, Douchen, Kaltwasserbehandlung. Saison vom Mai bis October. Bis 5 Juni u. v. 15 August ab 1/2 Kurtaxe. Auskunft und Prospekte durch die Bade-Inspection.

Dr. Behrend's Soolbade-Anstalten in Colberg

mit vorzüglich eingerichteten Moorbädern.
Besitzer: **Martin Tobias.**
Pensionat für Erwachsene und Kinder.
Grosses Logirhaus!
Dirigirende Aerzte: Kreisphysicus Sanitätsrath **Dr. Nötzel**,
Kreiswundarzt **Dr. F. Behrend.**
Colberger Soolbadesalz und Mutterlauge
nur in unvermischter, reiner Qualität. [3034]
Eröffnung: Ende Mai. Prospekte gratis. **Martin Tobias.**

Königliches Nordseebad Norderney

Frequenz 1887: 14,780 Personen. — Eröffnung 15. Juni.
Tägliche Dampferverbindung mit Geestemünde und Norden, zweimal wöchentlich mit Hamburg, Leer und Wilhelmshaven. — Prospekte gratis. [0210]
Besuchtestes deutsches Seebad.

Fig. Cigarren
hochqualitative
Garlac Schulz Neudamm 24

Orig.-Germ.-Wäsche- Wringmaschine.

A. Freund.
Fabrik-Niederlage.
Jede Maschine trägt die Firma.

Die Partie-Waaren u. Restehdlg. Albrechtsstraße 43, I. Etage, verkauft Reste Satin, Kattun, Wolle, Stoffe, Reste zu Anzügen, Jaquets u. Regenmänteln, sportbillig, hochfeine Glace-Handschuhe, Paar 50 Pf., seidene Handschuhe, Paar 25 Pf., u. 100 a. Art. a. b. n. Albrechtsstr. 43, I.

Für Preussische Lotterie-Loose,

ganze, halbe und viertel, 4ter Klasse 178. Lotterie wer. u. Offerten unter Chiffre Lotte. 18 178 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten. [19]

Von heut ab erfolgt in unserem Bureau, Neufeststr. 46, Hofhaus I. Etage, von Vormittags 10 bis 1 Uhr Mittags, die zehnte Abschlagszahlung in Höhe von 33 Mark pro Actie, unter Einreichung der Actien und eines mit Quittung versehenen Nummernverzeichnisses.
Breslauer Handels- u. Entrepôt-Gesellschaft in Liquid. [3826]

Greifswald Rügen.

Kürzester Weg von Berlin (8 Stunden).
In Berlin Tour- und Saisonbillets für Bahn und Schiff.
Der Postdampfer „Anklam“, Capt. Buchholz, fährt an den Werktagen vom 16. Mai bis 12. Juni nur zwischen Greifswald und Lantersbach (Putbus, Binz) I. Platz 3 M., II. Platz 2 M., vom 13. Juni bis 22. September aber weiter nach Mönchgut (Göhren, Thießow) I. Platz 4 M., II. Platz 3 M., im festen Anschluß an die Bahnzüge.
von Greifswald 2 1/2 Uhr Nachm.,
Lantersbach 9 1/2 Uhr Vorm.,
nach Mönchgut 4 1/2 Uhr Nachm.,
Mönchgut 8 1/2 Uhr Morgens.
Auf allen Stationen feste Landungsstellen.
Gutes Restaurant an Bord.
Expedit: in Greifswald **J. D. Gaede**, in Putbus **Ad. Koch.**

Expedition.

Aug. v. Sagen, Samburg, Conc. Qual-Expedit-Expeditur, übernimmt Expeditionen und Abrollen von allen Waaren, Reiseeffecten und Mobilien zu billigem Tarif unter Garantie. Expeditore resp. Agenten gesucht. [6770]

Berlin Dresdenstr. 52/53.

Mittelpunkt der Stadt.
Pferdebahn n. allen Richt. 150 conf. eing. Zi. mm. v. M. 1,50 b. M. 3,00 (2. Woche 10%), 3. Woche 20%, Preisermäßigung. Licht u. Service w. n. berechnet.

Heiraths-Gesuch!!

Für einen Rabbiner und Prediger, 34 Jahre alt, in Westpreußen, St. angeheiratet, suche ich eine hübsche, vermögende und gebildete Dame. Nicht-anonyme Anträge mit Rückporto beantwortet **Julius Wohlmann**, Breslau, Oberstraße 3. Absolute Discretion. [3776]

Heirat!

Durch die sofortige Zuführung unserer reichen Heirats-Vorschläge in großer Zahl und reichhaltigsten Gouder ohne jedes Absehen Porto 20 Pf. in Briefmarken. Für Damen frei. Adresse: **General-Anzeiger, Berlin SW. 61** (amtlich registriert, alt renommirt erste und größte Zuführung der Welt)

Bad Landeck,

Silésie, Schloßstraße 78, komfortabel eingerichtetes Logirhaus, empfiehlt große und kleine Wohnungen zu zeitgemäß billigen Preisen. Beköstigung im Hause. [3793] **Voelkel.**

Soolbad Kösen,

Station der Thüringer Bahn. Herrlichste Lage. Auskunft u. Prospekte durch **Die Königl. Bade-Direction.**

Ostseebad Misdroy

Klimatischer und Terrain-Kurort — Saison: 1. Juni bis 30. September. Herrliche Lage unmittelbar an der See und dem prächtigsten Laub- und Nadelwald mit weiten Promenaden. — Gesunde, ozeanische Luft. — Vorzügliche Bade-Anstalten zu kalten Seebädern; neuerbaute, komfortable eingetrichterte Warmbade-Anstalt, in welcher See-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Eisen-, Fichtenadel- und Moor- u. Bäder verabreicht werden. — Massage. — Neuerbautes Kurhaus mit Conversions-, Les-, Musik- und Spielsälen. — Elektrische Beleuchtung. — Comfortable Hotels u. Privatwohnungen zu allen Ansprüchen. — Theater, Reunions, Concerte, Jagd, Fischerei. — Frequenz 1887: 6500 Gäste ercl. Passanten. — Tägliche Dampfschiffverbindung mit Stettin. — Eisenbahnverbindung über Swinemünde. — Auf beiden Touren 45 Tage gültige Saison-Billets mit einfacher Billets mit directer Gepäckbeförderung bis Misdroy. — Prospekte gratis. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Die Bade-Direction.** [3577]

Keine Hülfe für Brustkranke
 giebt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindel, Leiden, Auszehrung, Asthma (Atemnot), Hämorrhagien, Spitznasenaffectionen etc., Homeriana, welche echt in Packeten à 1 M. (auf zwei Tage reichend) der Pflanze Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhält, ist und überbringt, über die Heilerfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Anzeigen dieser porteur gewordenen, über die dem Imformieren will, verlange ebendasselbe gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

JAPAN u. Kräftigung
 zur Würzung v. Suppen, Braten, Tunken, Fisch etc.
 In Delicatess-, Drogen- u. Colonialwaren-Geschäften.
 General-Depositar für Deutschland F. G. Taen Arr-Hoe, Berlin W.

Hypothekarische Darlehen
 mit erstem Rangrecht, bei Festmachung und zu niedrigem Zinsfuß vermittelt provisionsfrei nach spezieller Wertstape der betr. Hansgrundstücke und Liegenschaften
 Breslau, Abrechtstr. 30.
Commissionsrath Julius Krebs.

Abreden von Privatgeschäften
 Aufgabe mit Preis erb. unter F. N. 981 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66. [24]

Socius.
 Ein Kaufmann wünscht sich mit 20000 Mark bei einem Fabrikgeschäft zu beteiligen. Unverheirateter Bewerber, mit tüchtigen Fachkenntnissen ausgestattet, bevorzugt. [740]
 Offerten unter V. G. Nr. 62 an die Exped. der Breslauer Zeitung.

Strümpfe.
 Vermögenden routin. Kfm. sucht zur Errichtung einer Strümpffabrik in Breslau einen fachkund. tüchtigen Reisenden, der ebenfalls über einige Mittel verfügt, als Socius. Off. u. H. L. 63 a. b. Exp. d. Bresl. Ztg.

Leistungsfähige Cigarrenfabrik Thüringens, welche in den Preislagen von 30-68 Mk. fabricirt, sucht bei 6 pCt. Provision **tüchtige Vertreter christlicher Confession.** Referenzen und Photographie erwünscht. Gest. Offerten unter D. B. 793 an Rudolf Mosse, Magdeburg. [28]
 Der frühere langjähr. Inb. eines renom. Weinen- und Baumwoll-Waarengesch. in voller Thätigkeit wünscht für Berlin die **Bertretung** nur leistungsfäh. Bewerber. Prima-Ref. Näh. unter J. B. 302 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Einem in Schlesien gut eingeführten Herrn wird **Directe Bertretung** für Bordeaux-Weine geboten. Gest. Offerten an Herrn Bloch & Lubliner jr., Breslau, erbeten.
Agenten.
 sucht in allen größeren Städten ein in ganz Deutschland verbreitetes, best. bekanntes Submissionsblatt zur Berichterstattung und Besorgung von Inseraten. Gest. Off. sub G. G. 386 an Max Gerstmann, Annoncenbureau, Berlin, Potsdamerstrasse Nr. 130. [7791]

Leistungsfähige Couvertfabrik sucht für Breslau u. Umgegend einen bei Buchdruckereien und Schreibwaarenhändlern gut eingeführten **Agenten.**
 Offerten sub L. 1290 an Rudolf Mosse, Nürnberg.
6000 Mark
 gegen mäßige Zinsen auf 2-3 Jahre fest; auf Wunsch vierteljährliche Rückzahlung, gegen absolute Sicherheit (Verpfändung des Geschäftsantheils oder Wechsel mit Bürgen) bald gesucht. Offerten sub H. 23109 an Haasenstein u. Vogler, Breslau.

Zur baldigen Annahme v. großen **Hausverwaltungen** ist ein erfahrener Kaufmann bereit. Offerten unter M. 65 Exped. der Bresl. Ztg. erbeten. [725]

In einer Kreis- u. Garnisonstadt ist eine am Ringe in bester Lage befindliche **Bäckerei** bald zu verkaufen oder mit Grundstück zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt **A. Sartory, Sattlermeister, Ohlau.**

Damen finden Aufnahme, Rath und Hilfe bei verwitw. Frau Richter, Hebamme, Brüderstr. 2r, I. Off. M. 9 Breslau, Postamt 5 lagend. [825]

Von allerneuesten Zufuhren offerire ich: **Matjes-Heringe**, verschiedene Gattungen, sowie allerfeinste Isländer **Jäger-Heringe** in Orig.-Tonnen und ausg. gepackt, feinen fetten geräucherter **Rheinlachs, Astrachaner Caviar** vom Eislager, vorzügl. Gothaer u. Braunschweiger **Cervelat-Dauer-Wurst**, Zungenwurst, Salami, Fray Bontos-Zungen, **Pasteten, Käse aller Art**, frischen Pumpernickel zeitgemäss billigst.

Carl Joseph Bourgarde, Schuhbrücke Nr. 5.

Frische große pommerische Flundern empfiehl. [820] **E. Neukirch**, Nicolai-straße 71.

Mack's Doppel-Stärke
 Qualität unübertroffen! Nur acht Mark! Qualit. unübertroffen! Nur acht Mark! Qualit. unübertroffen! Nur acht Mark! Qualit. unübertroffen! Nur acht Mark!

Ein bequemer **Bahrestuhl** zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre G. R. 179 durch die Exped. der Bresl. Ztg. [42]

Comptoir-Einrichtung.
 Gr. Geldschrank, eiserner Bücherschrank, Doppel-u. Kl. Pulke, Scripturen-schränke, Lampen etc. billig zu verkaufen in der Spritzfabrik Salzstraße 30/32. [788]

Korken-Verkauf.
 Ca. 300 Mille 1/2 Lt. Bierkorken sind 1/2 Mk. p. Mille durch Specht. Heiner Kluge, Schuhbrücke, billig zu verkaufen.

Beloeiped, Zweirad, Sicherheitsmaschine, wird zu kaufen gesucht. Preisangabe. Offerten unter Chiffre V. L. 68 Exped. der Bresl. Ztg. [747]

Ein 52" **Bicycle**, gut erhalten, billig zu verkaufen Albrechtsstraße 16, II. [792]

Alten und jungen Männern wird die Beobachtung in neuer vermehrter Auflage erschienen Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Cov. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Specialarzt [01] **Dr. med. Meyer**, Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankh., sowie Schwächezustände, selbst in den hartnäckigsten Fällen mit Erfolg. Sprechst. von 11-2 Uhr Vorm. u. 4-6 Uhr Nachm. Ausw. briefl.

Auch brieflich werden dieser in 3-4 Tagen frisch entstandene Unterleibs-, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch d. vom Staate approb. Special-Arzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstr. 2, I Tr., v. 12-2, 6-7; Sonntags v. 12-2; veraltete u. verzw. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Hautkrankheiten etc. jeder Art, auch in ganz acuten Fällen, heilt sicher und rationell ohne nachtheilige Folgen in kürzester Zeit sub Garantie, **Frauenleiden**
Delmel sr., Bischofstr. 16, 2. Et. Sprechst. von 8 bis 5 Uhr.

Hautkrankheiten etc. heilt speciell seit 30 Jahren, frische Fälle in 2-3 Tagen, **Flieger**, Alt-Bischstr. 31. Sprechst. bis 8 Uhr Abends. Auswärts briefl. [754]

Hochfeinste, fette, dickrückige neue **Matjes- u. Jäger-Heringe**, feinsten Holländischen Stüssmilch- **Mai-Käse** und Eidamer Käse, neue feine Oliven- **Speise-Oele** und hochfeinstes **Huile de Vierge**, **Pasteur's Essig-Essenz**, **Pariser Estragon-Essig**, hochfeinsten echten Rheinischen **Wein-Essig**, **Frucht-Säfte**, **Schiff's-Brot**, neue getrocknete **Morcheln**, echt Braunschweiger und Gothaer **Winter-Wurst**, **Ochsenzungen**, **Fleisch-Conserven** empfiehlt [352] **Oscar Giesser**, Breslau, Junkernstr. 33.

Zur Sommer- u. Bade-Saison!
 Garantirt reines **Cacao-Pulver**, **Ess- und Koch-Chocoladen**, engl. Bisquit, **Patience-Gebäck** (russ. Brot), echt **Warmbrunner Gebäck**, ost. Ingber, **Pomeranzenschalen**, **Galmus**, **echten Gebirgs-Himbeersaft**, **ff. Dessert- und Chocoladen-Confecte**. **Frucht- und Geschmacksbonbon** in nur guten Qualitäten mit vorzüglichem Geschmack empfiehlt [708] **die Chocoladen-, Marzipan- und Zucker-Waaren-Fabrik**, **Ed. Stephan's Nachf.**, Nicolaistrasse 78, erstes Viertel vom Ringe.

Kaffee, mit patent. Dampfbetrieb täglich frisch geröstet, per Pfund 30-40 Pfg. billiger, außerdem durch weiteren Preisrückgang in bedeutend verfeinerten Qualitäten, das Pfd. zu 80, 100, 120 u. 140 Pfg. **Best. Zucker, i. Brod 27**, **Best. Starin**, d. Pfd. 29 **Stearinlichte**, Pack 23 **Feinstes Schweinefett**, Pfd. 53 **Beste Margarine**, . . . 45 **Magdb. Brud. Scharie B.** 12 **Beste Stüdenjarte II Pfd.** 20 **Dranienerker Kerseife**, . . . 18 **Beste ungemisch. 10 Pfd.** 40 **Beste Brennspiritus**, d. Lit. 25 **Best. Petroleum**, amerif. 19

Cigarren in altbekannter Güte, 100 Stk. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 bis 10,00 M. **Paul Klotz**, Hauptgeschäft: Gartenstr. 43a.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberreiben mit dem räthm. bekannten, allein echten Apotheker Radlatersohn Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg. Goldene Medaille 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900.
 Schutzmarke. Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke** Berlin W., Friedrichstr. 160, "zwischen" Unter d. Linden u. Behrenstr., Fernsprech-Anschluss Nr. 160.
 Depot in Breslau in der Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4. [0213]

Eine tücht. Verkäuferin findet Stellung bei **Moritz Wentzel**, Königl. Hoflieferant, Breslau. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnisabschriften und möglichst Photographie erbeten.
 Zum 1. August oder auch später suche ich für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft **2 tüchtige erste Verkäuferinnen**. Nur solche, die berechtigt sind, hohes Salär zu beanspruchen, wollen sich mit näherer Angabe bisheriger Thätigkeit und Befähigung der Photographie melden bei **Isidor Rosenthal**, Bromberg.

Eine anst. Frau sucht Stell. als **Wirthin**, v. alt. Herrn. Off. erb. unter J. 64 Briefl. der Bresl. Ztg.

Breslauer Handlungsdiener-Institut, **Neuegasse 8**. Die Stellen-Vermittlungs-Commission empfiehlt sich hiesigen und auswärtigen Geschäftshäufern zu kostenfreien Belegungen v. Vacanzen. [0251]

Feinste Tafelbutter vom Dom. Bischof, täglich frisch, à Pfd. 1 Mark im Kuhstall Neue Antonienstraße. [739]

Unentbehrlich in jeder Familie und Werkstätte ist Flüß-Stauffer's Universal-Ritt zum Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Tafel- u. Küchengeräth, Besteine, Marmor, Metall, Horn, Holz, wie abgetriebene Möbeltheile, Spielsachen, Büchsen etc., zum An- und Einfügen von Knöpfen, Griffen, zum Aufstücken der Brenner auf Petrolampfen, zum Kleben u. Leimen von Papier, Carton, Lack, Leder etc. zc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. [0212]
 Der Flacon mit Gebrauchsanweisung à 70 Pfg. bei **Gd. Grotz**, Neumarkt 42, Zul. Specht, Klosterstraße 16, Herz S. Ehrlich, W. Bergmann, Hummeri 11, E. G. Schwarz, Orlauerstraße 4, Zul. Hertel, Hintermarkt 2.

Eichenes Rundholz ev. starke Rippen, starkes Wipfelholz in allen Längen u. Stärken, eichene Brackschwellen franco Waagon Breslau zu kaufen gesucht. Offerten u. Chiffre, Baggonfabrik 56" an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten. [9305]

Maschinen-Verkauf.
 In der vorm. Schmidt'schen Fabrik, Lehdamm 48 in Breslau, sind: 1 eif. Lastenbahn zu 300 Str. Tragkraft, 1 gr. u. 1 kl. Gießer-Krahn, 1 sechsp. liegende Dampfmaschine, 1 Drehtischmaschine, 1 Durchstoßm. Scheere, 1 Schrauben-schneidemasch., 1 Fraismasch., 1 Kesseltransportwagen, 2 Zeichenschränke u. a. m. sehr bill. zu verk.
 Alte gut erhaltene Drahtseile und alten Telegraphen-Draht, zu Einfriedigungen geeignet, offeriren billigst [8810] **Schweitzer & Oppler**, Freiburger Bahnhof, am Petroleum-Speicher.

300 Mille Maier-Ziegeln per Gasse zu kaufen gesucht. **H. Caspar**, Kohlstr. 6.

Wagen.
 1 halbbedeckter Wagen, sehr elegant, leicht, 1 Coupé, sehr gut erhalten, sehr leicht, billig. **Wilh. Schlott**, Orlauerstr. 43, Wagen-Fabrik.

Fette Hammel, gut angefleischte Kalben und Ochsen verkauft **Dom. Lobetin** bei Leuthen.

Stellen-Anerbieten und Gesuche. Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Berliner Verein für kaufmännische Stellen-Vermittlung.
 Bureau: Berlin SW., Krausenstraße 45. Geschäftsführer: **Gust. Spuhl.**

Stellenvermittlung des kaufmännischen Hilfsvereins zu Berlin.
 Bureau: Berlin C., Seydelstr. 30. Vermittelte feste Stellenungen in 1885: 733, 1886: 1202, 1887: 1331. **Vom 1. Jan. bis 31. Mai c.** 445. [25]
 Nachweis f. d. Herren Principale kostenfrei.

Ein tücht. Mann, gel. Specerist, jul. 3/4 Jahr Verwalt. e. Cigarren-Filiale, sucht in einem Colonial- oder Cigarren-Geschäft per bald dauernde Stellung. Gest. Offerten unter N. K. 100 postlagernd Guttentag erbeten.

Ein Mühlen-Werkführer sucht Stellung in einer großen Handlungsmühle; selbiger ist mit allen neueren Maschinen der Mülerei, sowie im Dampf- und Bau-Betrieb erfahren, langjährige Atteste als Werkführer und gute Empfehlungen stehen zur Seite. Bis 1. September oder 1. October. [21]
 Gest. Offerten sub T. 396 an Rudolf Mosse, Breslau.
Ein zuverlässiger [807] Kassendiener, welcher aus gleicher Stellung gute Empfehlungen besitzt, kann sich melden unter E. E. 69 i. b. Exp. d. Bresl. Ztg.

Alt. Köchin, tücht. Schluß u. Kinder-mädch. empf. Fr. Zolki, Freiburgerstr. 25.
1 Köchin u. 1 Stenogramm-mädch. erbalt. 1. 15. Juli oder 1. August vorzügl. Stellung. Näh. bei Fr. Brier, Ring 2.
Wirth., Haush., Köch., Schluß, Mädch. f. All. f. u. empf. Fr. Gaber, Gartenstr. 9.
 Ein alt. f. erf. Köch. u. Kinderfr. empf. P. Grossmann, Neuzen-Dhle 4.

Ein alt. Kaufmann, in vielen Waaren-Branchen bekannt, auch mit Buch u. Corresp. vertr., sucht eine **Vertrauensstellung**. Offerten unter K. 60 Postamt 11, Breslau.
 Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Reisenden**, welcher gleichzeitig praktischer Destillateur sein muß. Offerten sind Gehaltsanprüche beizufügen. Marken werden verbeten. [7831]
P. Magen's Nachfolger, Leobischütz.

Commis u. Lehrling für Colonialwaaren an gros melde sich R. B. 424 hauptpostlagend. [721]

Herren-Confection.
 Ein erfahrener Verkäufer, Christ, der im Stande ist ein großes Detail-Geschäft selbstständig zu leiten, wird baldigst zu engagiren gesucht. [319]
 Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Beifügung der Photographie und Zeugnis-Ab-schriften unter L. 1. 178 an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten.

Für mein **Posementier-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** suche ich per 1. August c. bei gutem Gehalt einen **tüchtigen, soliden Verkäufer**. **Adolf Scholz**, Wohlau i. Schles. [3795]

Am 1. October event. 1. September a. er. ist in meinem **Band-, Weißwaaren- und Posementier-Geschäft** die Stelle eines tüchtigen **Verkäufers** zu besetzen. [320]
H. Langer, Gleiwitz.

Comptoirist.
 Ein junger Kaufmann, in sämtlichen Comptoirarbeiten firm, im Besitz der besten Zeugnisse, über 5 Jahre in einer bedeutenden Holz-ement-, Obstwein- und Fruchtsäfte-Fabrik als Buchhalter u. Cassirer thätig gewesen, sucht bei bescheid. Ansprüchen per 1. Juli cr. oder später Stellung.
 Herr Kaufmann **E. Riedinger**, Breslau, Laurentienstr. 65, wird gern nähere Auskunft erteilen.

Ein junger Specerist, katholisch, auch polnisch sprechend, der im Expediren und in schriftlichen Arbeiten gewandt ist, kann in meinem Colonialwaarengeschäft per 15ten Juli a. c. Stellung erhalten. Gehalt gemäÙre 25 Mark monatlich u. freie Station ohne Wäsche. Zeugnisse erwarte nur in Abschrift und ohne Retourmarke. [357]
Julius Weiss, Ruda Os.

Ein junger Mann, in der Weiß- u. Wollwaaren-Branchen u. im Decoriiren vollständig firm, wird per sofort gesucht. Off. unter S. T. 70 an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der seit 7 Jahren in einer hiesigen Fabrik thätig ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Stellung als Lagerist, Expedient oder Inspector einer Fabrik. Derselbe würde auch sehr gern die Filiale eines Geschäftes übernehmen event. späterhin für feste Rechnung. Gest. Offert. unter S. 54 Exped. der Bresl. Ztg. erb. [746]

Ein tücht. Mann, gel. Specerist, jul. 3/4 Jahr Verwalt. e. Cigarren-Filiale, sucht in einem Colonial- oder Cigarren-Geschäft per bald dauernde Stellung. Gest. Offerten unter N. K. 100 postlagernd Guttentag erbeten.

Ein Mühlen-Werkführer sucht Stellung in einer großen Handlungsmühle; selbiger ist mit allen neueren Maschinen der Mülerei, sowie im Dampf- und Bau-Betrieb erfahren, langjährige Atteste als Werkführer und gute Empfehlungen stehen zur Seite. Bis 1. September oder 1. October. [21]
 Gest. Offerten sub T. 396 an Rudolf Mosse, Breslau.
Ein zuverlässiger [807] Kassendiener, welcher aus gleicher Stellung gute Empfehlungen besitzt, kann sich melden unter E. E. 69 i. b. Exp. d. Bresl. Ztg.

Mühlen- und Holzbranche.
Ein junger Mann, in leht. Zeit im Getreide-Geich. thätig, m. Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht jezt od. später andern. Stellung. Gef. Off. unter R. S. 24 hauptpostlagernd Breslau erbeten. [792]

Ein lediger [358]
Wirtschaftsbeamter, nicht zu jung, praktisch und selbstthätig, mit schw. Boden vertraut, der auch den kleinen Dienst mit zu übernehmen hat, kann sich unter Aufsicht der Zeugnisse zum event. baldigen Antritt melden. Gehalt vorläufig 360 Mark, freie Station u. Wäsche. Off. u. H. J. postlag. Brieg, B. Br. [812]

Eine männliche Hilfe, welche Aufsicht zu führen und einigen Elementarunterricht zu erteilen hat, wird für eine Anstalt für geistig zurückgebliebene gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche sind einzulegen. [812]

Foerster,
Blasewitz-Dresden, Marschallallee 15.

Neger!
Sucht eine Stellung als Portier in einem großen Geschäft od. Etablissement (müchtern), spricht etwas deutsch. Näb. bei Tatzsch, Tauenzienstr. 23.

Einem Lehrling
mit guten Schulkenntnissen suche ich für mein Weisk-, Posamentier- u. Wollwaaren-Geschäft per sofort od. später bei freier Station. [7852] J. Blum, Streblen.

Ich suche je einen Lehrling für 3 Jahre Lehrz. h. freier Stat. S. Ritter, Dels i. Schlef.

Für mein Colonial-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Waffen-, Munition- u. Brunnens-Handlung, suche ich zum baldigen Antritt einen

Lehrling,
evang. Confession, mit den nöthigen Kenntnissen. Kost und Logis frei. F. Pücher, Inhaber: G. Aust, Dirschberg i. Schl. [7841]

Für einen Lehrling, der 2 Jahre in einer Destillation war, wegen Mangel an Beschäftigung die Stellung aufgeben mußte, wird für sofort eine andere Stelle gesucht. Postlagernd G. A. Fraustadt. [9334]

Für mein [38]
Manufacturwaarengeschäft suche ich per sofort eventuell ersten August er. einen

Lehrling
(mosaisch), der etwas polnisch sprechen kann. S. Kristeller in Groß-Glogau.

Kochlehrling.
Zum 1. Sept. 1888 wird für ein Hotel einer größeren Provinzialstadt ein Knabe anständiger Eltern als Kochlehrling gesucht. [7748]
Offerten unter C. W. 6 an die J. Graveur'sche Buchhandlung, Reisse.

Vermietungen und Miethgesuche.
Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Altbooyerstraße 59, II.
ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Ein großes Zimmer an 1 auch 2 Herren, mit u. auch ohne Pension, zu verm. Gartenstr. 30a, 3. Etage.

Schweidnitzerstraße 34/35 ein zweifelh. Vorderzimm. bill. zu verm.

2 freundl. möbl. sep. Zimmer f. billig zu vermieten Wittnerstraße 33.

1 fein möbl. Fenster. Vorderzimm., sep. Eing., sof. zu verm. Karuthstr. 8, part.

Möbl. Villa in Scheitnig,
Parkstr. 23, mit Stallung und Remise per 1. Juli zu vermieten. Näb. bei D. Zimmerwahr, Ring 19. [360]

Zimmerstr. 14, III. Et.,
1 herrsch. Wohn., 4 feine gr. Zim. mit Zubehör, per 1. Oct. zu verm.

Moritzstraße 12
die halbe hohelegante 1. Etage per bald oder später billig zu verm.

Sadowastraße 15
die herrsch. 1. Et., 5 Zimmer, Cab., Badestube u. c., per 1. Oct. er. z. v.

Neue Taschenstr. 25b
die 3. Et., besteb. aus 5 Zimmern u. c., per bald oder später billig zu verm.

20 Trebnitzerstr. 20
halbe 1. Etage per 1. October zu vermieten. Auf Wunsch Gartenbes. Näheres 1 Treppe links. [766]

Wohnung,
2. Stock, 6 Zimmer, Cabinet, Garten, viel Beigelaß, 1. October, 390 Thlr., Feldstraße 10b. [764]

Neue Graupenstraße 2
(Ecke Freiburgerstr.) halbe 2. Etage, sch. Erker-Bohn., n. renov., p. Oct. z. v.

Alexanderstr. 38
per 1. October die kleinere Hälfte des 1. Stockes mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres im Comptoir parterre. [021]

Friedr.-Wih.-Str. 46 B III.
sind z. 1. Octbr. 4 gr. Zim., Badestube, viel Beigelaß, f. 740 M. p. a. zu verm. Bezaguh. tritt Preisermäßigung v. 100 M. von Octbr. c. bis April 89 ein.

Zu Bureauzwecken
geeignet, sind 4 hofwärts belegene Räume per sofort oder später zu vermieten. [014]
Näheres Salvatorplatz 8 beim Portier.

Ring 31, 3. Et.,
5 Zimmer, schöne Küche und Beigelaß für 900 Mark zu vermieten. [7615] H. Wienanz.

Mauritiusstraße 16
herrschaftl. freundliche Wohnung von 5 u. 7 Zimmern, mit reichl. Nebengelaß, Erker u. c., per bald oder später zu vermieten. [015]

Tauenzienplatz 10 B
ist die zweite Etage per **Januar a. l.** eventuell per **October d. J.** zu vermieten. [0210]
Näheres beim Hauswirth.

Summerei 41 1. Etage
als Wohn. od. Bur. sof. od. Octob.

Zwingerstraße 5a
(Promenade) ist die 1. od. 2. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, zum Juli oder später zu vermieten. [0214]

Schweidnitzerstraße 50
ist die 2. Etage, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten.
Näheres Tauenzienplatz 2 im Comptoir zu erfragen. [098]

Wegen Domicilwechsels
ist Museumsstr. 7 die zweite Etage, inclusive Speiseaal, 7 Zimmer nebst Beigelaß, per 1. October c. zu vermieten. Preis 3000 Mark jährlich. Beschäftigung zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. [9358]

Zu vermieten Antonienstraße 28 eine Hofwohnung für 80 Thlr. per bald od. spät.

Höfchenstraße 8,
dicht am Museumsplatz, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badecabinet, Küche und Beigelaß, per 1. October dieses Jahres zu verm.

Höfchenstraße 4,
Ecke Museumsplatz, ist eine helle, geräumige Wohnung, halber 3. Stock, Eingang vom Vorder- und Hinterhaus, sogleich oder zum October zu vermieten. [9341]
Preis 700 Mark.

Neue Taschenstr. 10
ist die ganze erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern incl. 3 feinstem Salon nebst Zubehör per October zu vermieten. [9370]

Elegantes Hochparterre
Höfchenstr. 12, dicht am Museumsplatz, für Michaeli zu vermieten. Näb. daselbst parterre, im Laden.

Feldstr. 10a,
Hochparterre, 4 Zimmer, Cabinet u. c., nach Wunsch renovirt, [020]
halber 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. c., zum 1. October er. zu vermieten. Näheres Bahnhofstr. 9, I., links.

Neuscheststraße 12,
2. Etage, sind 2 Zimmer, auf Wunsch auch Remisen zu vermieten. [9279]

Eine Wohnung von 5 und eine mit Küche u. Wädchengelaß, werden möglichst in der Nähe von einander gesucht. Ohlauer Thor bezogen. Offerten unter S. O. 67 Briefkasten der Breslauer Zeitung. [744]

Büttnerstraße 7
2 Wohnungen im 2. Stock, je zu 4 Zimmern, Küche, Entree, per October billigt zu vermieten. [751]

Agnesstraße 8,
Hochparterre, 3 Zimmer mit Nebengelaß, 630 Mark. Erkundigungen im Souverain. [337]

Carlsplatz 3 im Seitenhause erste Etage von 5 Zimmern für 450 Mk. per Michaelis zu vermieten. [711]

Berlinerplatz 21,
zwischen Kaserne und Freiburger Bahnhof ist eine herrschaftl. eingerichtete Wohnung im 1. Stock per October 88 zu vermieten. [715]

Kaiser Wilhelmstr. 67
ist der herrschaftl. eingerichtete erste Stock per October 88 zu vermieten.

Gartenstraße 5
ist die Hälfte der 3. Etage, bestehend aus vier Zimmern, Mittelcabinet, Küche, Badestube und Nebengelaß, per bald oder 1. October zu verm. Näheres erste Etage. [733]

Schmiedebrücke 50,
zweites Viertel vom Ringe, ist die elegant renovirte, dritte Etage bald zu vermieten. [765]
Näb. daselbst parterre im Comptoir.

Ring 55
ist der dritte Stock, 450 Mark, per October zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.

Ohlauerstraße 78
ist eine Wohn. von 4 Stub., Cab. u. v.

Thiergartenstr. 74, Villa Wuhdorff, sind versch. Wohn. zu verm.

Gartenstr. 47, am Sonnenplatz, parterre u. 3. Etage zu verm.

Freiburgerstr. 30,
3. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Badestube, Küche u. c., für 450 Thlr. per 1. October zu vermieten.

Tauenzienstr. 71,
Ecke Taschenstr., ist die Hälfte der ersten Etage zu vermieten.

Ring 32
sind größere, elegant ausgestattete, wie auch Mittelwohnungen zu vermieten. [752]

Carlsstraße 22
per Michaelis oder früher eine Wohnung, 3. Etage, für 900 Mark zu vermieten. Näheres bei den Herren **Cohn & Schreuer**, parterre.

Büttnerstraße 9
ist die zweite Etage sofort zu vermieten. Näheres Nr. 8, I. [772]

Telegraphenstraße 3/5
sind Wohnungen im Hochparterre u. 2. Stock von 5 u. 7 Zimmern mit Bad u. Gartenben., zum 1. Oct. zu verm.

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer und Beigelaß, im 1. Stock **Grünstraße 15a** per October zu vermieten. [750]

Wallstraße 23
ist der 2. halbe Stock u. der 3. halbe Stock per October zu vermieten. Näb. Wallstr. 25, part. [737]

Nicolaistadtgraben 18
eine herrschaftliche Wohnung, dritter Stock, bald zu vermieten. [716]

Augustastraße 33
ersten u. zweiten Stock herrschaftliche Wohnungen bald oder später zu vermieten. [717]
Näheres beim Hausmeister oder Nicolaistadtgraben 18 beim Besitzer.

Trinitasstr. 12
f. Wohn. zu verm., part. 1. u. 3. Et., neu renov., 4 Zim., Cab. u. Nebengel.

Kaiser Wilhelmstr. 71
sind vom 1. October er. ab hoch-elegante Wohnungen zu vermieten.

Königsplatz 3b
ist eine Wohnung im Parterre zu vermieten. [712]

Alexanderstr. 2
ist eine herrschaftliche Wohnung im 1. Stock, 6 Zimmer, Badecabinet u. Speisekammer, per ersten October zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Gräßschenerstr. 6, an Gartenstraße, 2. Et., 4 Zimmer, Cab., Küche, Wädchengelaß, p. 1. Oct. zu verm. Näb. 1. Et. l.

Gartenstr. 45
das elegante Hochparterre zu verm.

Wohnung
Carlsplatz 3 im Seitenhause erste Etage von 5 Zimmern für 450 Mk. per Michaelis zu vermieten. [711]

Moritzstraße 20
ist die gr. Hälfte der 2. Et. p. f. z. v.

Glegant gr. 2. Etage Gartenstraße 15a per 1. October. Näheres 1. Etage links. [758]

Kronprinzstr. 29, 1. Stock, 3 od. 4 Zim. m. all. Zubeh. u. Gart., neu u. eleg. renov., pr. Octbr. bill. z. verm.

Gartenstraße 46a
hohelegante Wohnung, neu renovirt, zu vermieten. Näheres dort. [769]

Höfchenstr. 35 (Kaiserecke), Ecke Sadowastr., ist das größere Hochparterre, herrschaftlich eingerichtet, 6 Zimmer, Küche und Badecabinet, sofort oder pr. 1. October preiswerth zu vermieten. Befichtigung durch den Hausmeister oder Restaurateur. Näheres über Preis bei J. Leipziger, Carlsstr. 1, 1 Treppe. [777]

Sofort z. verm. eine ren. Wohn., 1. Et., 3 Zim., Küche, Entr. u. f. w., N. Antonienstr. u. N. Oberstr.-Ecke. 1 Hochparterre **Neue Oberstr. 8e** per 1. October zu verm. [778]

Ein Ladenlocal
mit großem Schaufenster wird von einem auswärtigen Hause aber nur in den besten Geschäftslagen Breslaus gesucht. [317]
Gefällige Offerten mit Angabe der jährlichen Miete erbeten unter Nr. D. Z. 177 in der Exped. der Breslauer Zeitung.

Ein Laden
Matthiasstraße 98,
vis-à-vis der Wache, welcher seit 10 Jahren an die Herren A. F. C. Kallmeyer vermietet war, ist mit oder ohne Hintergebäude term. Neujahr 1889 anderweitig zu vergeben. Näheres Blücherplatz 5, im Gewölbe. [730]

1 Geschäftslocal
mit großem Schaufenster ist **Ring 57** bald oder auch später zu vermieten. Näheres bei **M. Fischhoff**, **Ring 45.** [775]

Nicolaistraße 35
eine Wohnung zu 150 Thlr., zu 128 Thlr. und zu 84 Thlr. bald oder später zu vermieten, daselbst

1 Remise
zu 24 Thlr. zu vermieten. [016]

Großer Laden,
Comptoir, großer Lagerkeller sofort oder October **Summerei 41.**

Ein großer Laden
mit großen daranstoßenden Räumlichkeiten ist per 1. October **Neuscheststraße 63** zu vermieten. [019]
Näb. daselbst bei **Sternberg.**

Taschenstr. 9 ist ein Geschäftslocal nebst Keller, auch als Waarenlager sofort zu vermieten. [742]

Gräßschenerstraße 43,
Friedrichstr.-Ecke, ist der große Gebäude u. 1 freundl. Wohn. zu verm.

Pöpelwitz - Breslau
helle Fabrikräume nebst Dampfkrant sind sof. bill. zu vermieten. Auskunft ertheilt **Der Concurdverwalter Carl Beyer,** **Neue Taschenstraße 25a, I.**

Nicolai-Str. 36 u. 36a
solide, gute Neubauten, Eäden, größere u. mittlere Wohnungen zu zeitgemäßen Preisen zu vermieten. [735]

Königsplatz Nr. 6,
Nicolai-Str. 12, zu vermieten eine Wohnung der 2. Etage, bestehend in einem Salon, 5 Zimmern, Badecabinet, Wädchenzimmer und Zubehör. Näheres beim Portier. [7777]

In den der Schlessischen Immobilien-Actien-Gesellschaft gehörigen Häusern sind mehrere Wohnungen und Geschäftslocale zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Bureau der Gesellschaft - **Museumstraße Nr. 9** - ertheilt. [7836]

Garvestraße 30
ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Cabinet und Nebengelaß, zum 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir von **H. Meinecke.** [3928]

Ohlauerstraße 45 (alte Landschaft) an der Promenade eleg. Wohnung 1. Et., 3 Zim., Vorzim., Zub., 1200 M., mit auch für Ärzte od. Bureauzwecke; } mit Gartenben. }
2. = 4 Zimmer, Cab., Zub., 1350 M. }
Wohnung, 3. Etage, Stube, Cab., Küche, 250 M. pro Michaelis zu verm. }
Auskunft daselbst 1. Etage im Comptoir. [724]

Nicolai-Str. 24
die 2. Etage, herrschaftliche Wohnung, renovirt, 7 Zimmer, 1 Cabinet u. c., für 2200 Mark zu vermieten, mit Pferdestall für 500 Mark. [745]

Berlinerstraße 67 ist die gr. Hälfte der zweiten Etage sowie **Berlinerstraße 72** die Hälfte der 1. Etage per sofort zu vermieten.

Laden am Neumarkt
zu vermieten.
Am Neumarkt Nr. 21 ist ein schön renovirter Laden mit dazu gehörigen Remisen und Keller, in welchem zuletzt der in Concurs gerathene Kaufmann **Otto Hanke**, Firma **Robert Preuss**, ein Specereiwaren- und Sämereien-Geschäft betrieben hat, zu bedeutend ermäßigtem Miethspreis durch den Unterzeichneten sofort zu vermieten. [353]
Johann Adolph Schmidt,
Concurdverwalter,
Feldstraße 11c.

Ein gr. Laden mit Einrichtung
Schmiedebrücke 14, 1. Viertel vom Ringe, zu verm. Näb. dasel. 1. Etg.

Für Sommerfrischler
sind noch Wohnungen in Seitendorf bei Sorgan (Bahnhofstation der Breslau-Freiburger Eisenbahn) zu haben. Seitendorf liegt unter der Vogelstippe bei Altwasser, 1/2 Stunde von Fürstenstein und der alten Burg, 10 Minuten von der berühmten Ober-Salzbrunnen Wilhelmquelle, woselbst Trinker verbunden werden kann, entfernt. Nähere Auskunft ertheilt Oswald Bräuer, Gasthofbesitzer in Seitendorf bei Sorgan in Schlesien. [22]

Der in meinem Hotel befindliche **Laden**, in welchem seit etwa 40 Jahren ein Specereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom **1. October d. J.** ab mit oder ohne Wohnung zu vermieten. **Salomon Schüller,** **Zabrze.** [7185]

Dels in Schlesien.
Ein Laden nebst Wohnung am Ring, vorzüglichste Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist bald event. ersten October zu vermieten. [3744]
Anfragen an den Besitzer **Franz Rudolph.**

Telegraphische Witterungsberichte vom 30. Juni.
Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. n. 0 Gr. u. d. Meeres- u. d. Meeresspiegel in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore...	758	12	N 5	h. bedeckt.	
Aberdeen...	755	9	N 5	bedeckt.	
Christiansund...	754	9	NO 7	wolkenlos.	
Kopenhagen...	745	14	SSO 3	bedeckt.	
Stockholm...	749	9	NO 6	bedeckt.	
Haparanda...	—	—	—	—	
Petersburg...	—	—	—	—	
Moskau...	—	—	—	—	
Cork, Queenst. Brest...	757	13	N 5	heiter.	
Helder...	748	11	WNW 3	wolkig.	
Sylt...	742	14	NW 4	bedeckt.	
Hamburg...	746	12	WSW 5	Regen.	
Swinemünde...	747	17	SSW 4	wolkig.	
Neufahrwasser...	748	16	SSW 2	wolkig.	
Memel...	747	14	NW 3	Regen.	
Paris...	—	—	—	—	
Münster...	749	12	WSW 6	bedeckt.	
Karlsruhe...	752	15	SW 2	bedeckt.	
Wiesbaden...	752	15	W 2	heiter.	
München...	753	13	SO 2	Regen.	
Chemnitz...	751	15	W 4	heiter.	
Berlin...	749	16	SW 2	wolkig.	
Wien...	752	13	O 1	bedeckt.	
Breslau...	752	15	SW 3	heiter.	
Isle d'Aix...	—	—	—	—	
Nizza...	—	—	—	—	
Triest...	752	20	SO 1	bedeckt.	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Ein Minimum mit einer Tiefe von 741 mm liegt über Schleswig, der höchste Luftdruck von 759 mm befindet sich im Westen Grossbritanniens. Ueber Central-Europa ist es allgemein sehr kühl geworden. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich, vielfach regnerisch, bei im Norden mässigen bis frischen, im Süden schwachen, meist südwestlichen Winden. Allenthalben fiel gestern Regen, doch fanden nur noch sehr vereinzelt Gewitter statt. Besonders ergiebig waren die Niederschläge an der deutschen Nordseeküste; Cuxhaven meldet 37 mm. Obere Wolken ziehen aus Südwest bis West.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil und i. V. für das Feuilleton: J. Seckles; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; beide in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.